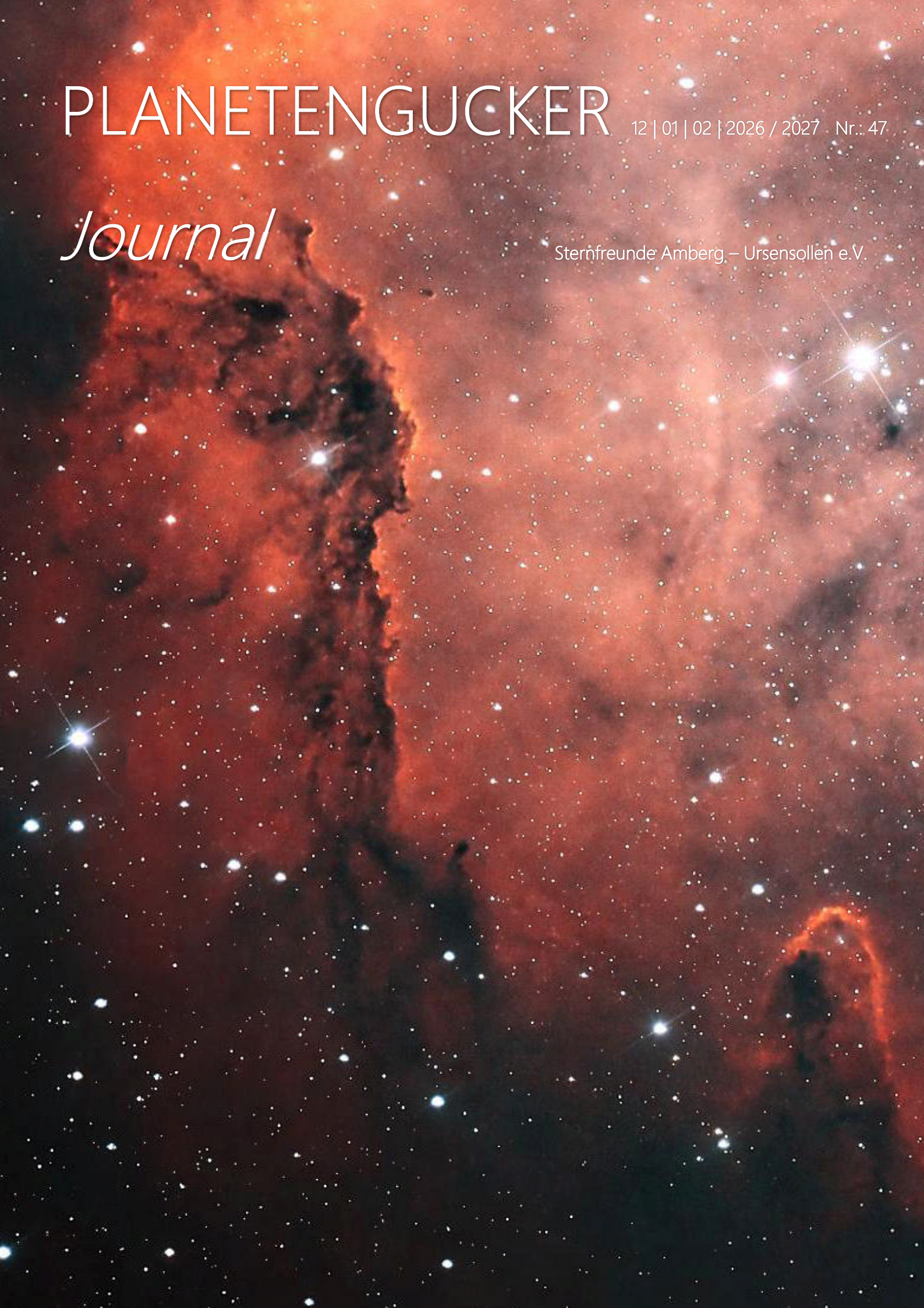
PLANETENGUCKER

12 | 01 | 02 | 2026 / 2027 Nr.: 47

Journal

Sternfreunde Amberg – Ursensollen e.V.



Impressum	03
Zum Jahresende	04
Titelbild	05
Sternfreunde Production	06
Astrotourismusprojekt	07
Kinderbuchlesung	08
Kratermuseum Nördlingen	09
Hochzeit unter den Sternen	10
Fotoreise	11 – 12
Sternwarte Usedom	13
Sternwarte Prag	14 – 15
Impressionen aus Bad Füssing	16
Radioteleskop Effelsberg	17
Observatorium Rundetarn	18
Halloween in der Sternwarte	19 – 21
Ausstellung im ACC	22
Besuch auf der Sternwarte	23
Besucher E-Mail	24
Presseberichte	25 – 26
Faszination Wolken	27 – 34
Fotografie ohne ULT	35 – 42
Astrofotografie	43 – 53
Neue Planetariumsshow	54
Zum Jahresschluss	55
Wir suchen	56
Unterstützer | Sponsoren | Kooperationspartner	57

27 – 34 | Faszination Wolken



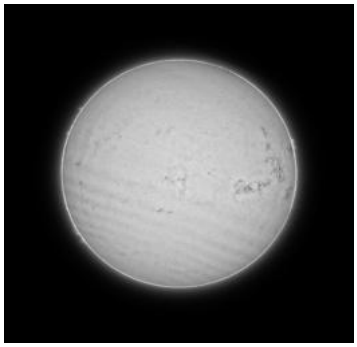
Norbert Reuschl

35 – 42 | Fotografie ohne ULT



Heidi Dolles-Birner

43 – 53 | Astrofotografie



Hermann Schieder

Erscheinungsweise: PLANETENGUCKER erscheint viermal im Jahr

Herausgeber: Sternfreunde Amberg-Ursensollen e.V.
Allmannsberger Weg 20 | 92289 Ursensollen
info@sternwarte-ursensollen.de https://www.planetarium-ursensollen.de

Redakteur: Georg Birner | Heideweg 45 | 92263 Ebermannsdorf | 0175 7815546
georgfx.birner@gmail.com

Autoren: Amberger Congress Centrum, Amberger Zeitung, Holger Berndt, Georg Birner, Tanja Brunner, Heidi Dolles-Birner, Deutscher Verband für Fotografie e.V. – Landesverband BAYERN, Carsten Dummis, Prof. Dr. Matthias Feyrer, Frank Fojtik, Fotomagazin AUGENBLICK, Thomas Geiger, Johann Geitner, Silvia Gradl, B. Heroutova, Jutta Löw, Prof. Dr. Matthias Mändl, NASA, Julian Probst, Norbert Reuschl, Stephanie Reuschl, Eva Ringer, Jochen Ringer, Hermann Schieder, Susanne Schmidt, Nobert Seegerer, Andreas Stubenvoll, Sternfreunde Amberg-Ursensollen, Wikipedia.

Copyright: © by PLANETENGUCKER | Allmannsberger Weg 20 | 92289 Ursensollen.

Das Journal: „PLANETENGUCKER“ und alle ihr enthaltenen Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwertung bedarf der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Haftung: Alle Angaben ohne Gewähr. Für daraus entstehende Folgeschäden wird keine Haftung übernommen. Der Herausgeber haftet nicht für unverlangt eingesandte Beiträge. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und redaktionell zu bearbeiten. Bei dem für eine Publikation zur Verfügung gestellten Text- und Bildmaterial halten die Autoren den Herausgeber von Rechten Dritter nach § 97 UrhG und der DSGVO frei. Dies gilt insbesondere für das Recht am eigenen Bild nach § 22 und § 23 KUG.

Hinweis: Im Interesse der besseren Lesbarkeit wird im „PLANETENGUCKER“ nicht in geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte männliche Form schließt eine adäquate weibliche bzw. diverse Form gleichberechtigt ein.

Redaktionsschluss: Für die Ausgabe Nr. 48 | 15. Februar 2027.

STERNWARTE URSENSOLLEN

PLANETARIUM URSENSOLLEN

Liebe Sternfreunde,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und es ist wie immer Zeit für einen kleinen Rückblick:

Der absolute Höhepunkt war heuer sicherlich die totale Sonnenfinsternis, welche viele von uns bei einer äußerst vergnüglichen Gruppenreise in Spanien erleben durften. Für mich persönlich war dabei fast genauso beindruckend wie das Naturereignis, die große Harmonie in der Gruppe und die perfekte Organisation des Unterfangens. So richtig genießen konnten wir das Ganze aber nur, weil es den Daheimgebliebenen gelungen war, die allgemeine „SoFi-Brillenpanik" im Vorfeld und den Besucherandrang auf der Sternwarte in ein wundervolles Erlebnis für unsere Gäste vor Ort zu verwandeln. Gesellschaftlich war auch wieder einiges los: Eintrag ins goldene Buch der Gemeinde, Faschingsstammtisch, Paellatestkochen, Grillen am Stammtisch, Halloweenfeier unserer AYU und die traditionelle Weihnachtsfeier. Nicht zu vergessen: Die Sparkassenveranstaltung im Kubus mit Dieter Heinlein. Was die Öffentlichkeitsarbeit betrifft war und ist unsere große Fotoausstellung „Raumzeitreisen" im ACC eine zutiefst beeindruckende Leistungsschau der Astrofotografiegruppe. Astronomisch gab es - neben der SoFi natürlich - im Januar helle Polarlichter zu bewundern, einen verregneten Astronomietag, den unsere AYU mit Mondsimulation und Quiz spontan gerettet hat, einen Planetarierworkshop und zwei Milchstrassenfotografieworkshops sowie die Earthnight. Im Planetarium haben wir unser laufendes Programm mit etlichen neuen Shows aufgemöbelt und erstmals einen der Filme selber auf Deutsch synchronisiert. Zu guter Letzt ist es uns auch noch gelungen, gemeinsam mit den Sternwarten in Karlsbad (CZ) und Dieterskirchen ein großes Förderprojekt der EU („SKYWAY") auf den Weg zu bringen. Damit soll nicht nur die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Astrotourismus verbessert werden, sondern es wird uns in den nächsten Jahren auch die Möglichkeit geben, unsere technische Ausstattung auszubauen und einen Planetenwanderweg mit und in der Gemeinde zu schaffen.

Dies alles war nur mit einem wunderbaren Team zu bewältigen und dafür darf ich allen Beteiligten ganz herzlich danken. Wie ging doch gleich unser Trinkspruch beim Anstoßen auf das Erlebte nach der SoFi in Spanien?
„Auf den besten Verein im Universum!"
Schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Sternenjahr mit möglichst oft Clear Skies wünscht Euch allen,



Matthias Mändl

STERNFREUNDE
AMBERG
URSENSOLLEN

Titelbild: Prof. Dr. Matthias Feyrer
Ausschnitt aus dem Seelennebel – Säulen – Soul Pillars
IC 1848 W5



Der Seelennebel (auch Sharpless 2-199, LBN 667 oder W5 ist ein Emissionsnebel im Sternbild der Kassiopeia. Mehrere kleine offene Sternhaufen sind in diesem Nebel eingebettet: Cr 34, Cr 632 und Cr 634 im Kopf und IC 1848 im Rumpf. Das Objekt ist allgemein auch unter der Bezeichnung des letzteren Sternhaufens IC 1848 bekannt.

Das W5 ist eine Radioquelle innerhalb des Nebels, der einen scheinbaren Durchmesser am Himmel von 4 Vollmonden einnimmt und sich in Entfernung von etwa 7500 Lichtjahren von unserem Sonnensystem im Perseus-Arm der Milchstraße im Sternbild der Kassiopeia befindet. Wie in anderen Sternentstehungsgebieten auch, wie beispielsweise im Orionnebel oder im Carinanebel, existieren auch im W5 riesige Hohlräume, erschaffen durch Strahlung und Sternwinde der größten Sterne in dieser Region.

Entsprechend der Theorie der getriggerten Sternentstehung, wird das Gas am Rand dieser Hohlräume komprimiert, wodurch eine Kette aufeinanderfolgender Entstehungen neuer Sterne im Nebel ausgelöst wird. Die Bilder des Spitzer Space Telescope liefern die bis jetzt besten Bestätigungen für die Theorie. Die Astrophysiker, die diese Bilder untersuchten, konnten zeigen, dass je weiter sich die Schockfront vom Zentrum entfernt, dort immer wieder neue junge Sterne entstehen, ältere Sterne dementsprechend näher am Zentrum liegen, jüngere weiter außen.

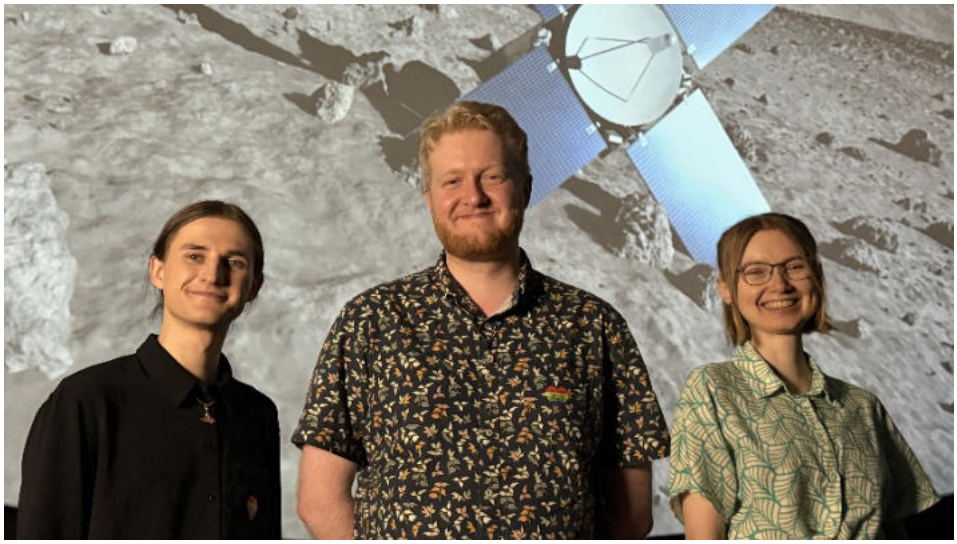
Wikipedia

06 | PLANETENGUCKER *Sternfreunde Production presents* *ASTEROIDEN 3D*

Foto und Beitrag: Holger Berndt

Schaut mal…..der Film wäre super fürs Planetarium. So einen brauchen wir noch. Und in 3D ist er auch. Oh, nur in Englisch und Französisch synchronisiert. Schade. Ungefähr so sieht unsere Suche nach spannenden, unterhaltsamen und lehrreichen Filmen für das Planetarium leider allzu oft aus.

Wir sind eines von nur 3 Planetarien in Deutschland (!), die über 3D Technik verfügen. Das schätzen unsere Besucher. Spätestens, wenn man mal eine Schulklasse bei einer 3D Vorstellung erlebt hat, versteht man, warum 3D die Astronomie auf eine Art näherbringt, die unvergleichlich ist und in den Köpfen hängen bleibt. Da sitzt keiner mehr brav und andächtig in den Reihen, sondern alle versuchen, unter großem Johlen die Sterne, Schneeflocken oder Asteroiden zu greifen, die fast wie reale Objekte durch die Kuppel fliegen. Inzwischen hat das Planetarium auch unter den Erwachsenen Fans, die schon drei- oder vier Mal unsere Vorstellungen besucht haben. Und da geht noch mehr.



Es gibt eine breite Auswahl ausgezeichneter 3D Filme für Planetarien, leider meistens nicht in deutscher Sprache. Denn die Synchronisation von Filmen ist oft aufwendig und deswegen gehen Produzenten diesen Schritt nur, wenn ausreichendes Interesse an ihren Filmen die Kosten einer Synchronisation rechtfertigt.

◄ Besuch vom „Lauschangriff" vlnr: Tim Hobritz, Micha Köhler, Leonie Berndt

Aber (und das ist ein gutes Aber) es ist den Planetarien gestattet, für die eigenen Zwecke eine Synchronisation anzufertigen. Einer muss also den Anfang machen. Hierzulande sind das oft die großen Planetarien in Berlin, Bochum und Hamburg. Und jetzt auch das kleine 3D Planetarium in Ursensollen. Denn wir haben uns getraut und ein Projekt aufgesetzt, um den 3D Film „Asteroids" ins Deutsche zu übersetzen.

Zunächst benötigt man vom Produzenten die Freigabe und das Skript in der Originalsprache samt Zeitmarken, am besten auch noch in Englisch, zum besseren Vergleich. Dann wird übersetzt. Das war langwieriger als geplant, weil die wörtliche Übersetzung oft zu lang oder zu kurz ist und damit nicht an die vorgesehenen Stellen passt oder der Inhalt nochmal wissenschaftlich redigiert werden muss, weil die wörtliche Übersetzung den Sinn verzerrt.

Dann der wichtigste Part: gute Sprecher finden mit Sprachtraining und Erfahrung und ein Tonstudio, in dem die Aufnahmen eingesprochen und „geputzt" werden. Also Nebengeräusche wie Zischlaute abmildern, Schmatzen und Klicken entfernen. Gefunden haben wir das beim Studentenradio mephisto 97.6 in Leipzig, genauer gesagt in der Hörspielredaktion „Lauschangriff". Tim, Micha, Christian, Johannes und Mo haben für uns eine kurze Textstelle eingesprochen und nach einem Probehören im Planetarium haben wir uns für Micha als Sprecher entschieden. 6 Wochen später haben wir von ihm dann eine fertig bearbeitete Sprachdatei erhalten. Norbert Seegerer hat dann die neue Tonspur fachgerecht über den Film gelegt und voila! Der erste selbst synchronisierte Film war fertig. Wir sind sehr stolz auf das Ergebnis.

Seit 23. Juli läuft er nun im regulären Planetariumsprogramm. Alles hat gut geklappt und wir freuen uns schon auf das nächste Projekt. Vielleicht mit mehreren Stimmen, vielleicht mit echter Lippensynchronisation, vielleicht wieder mit dem „Lauschangriff". Den dreien hat es bei ihrem Besuch Ende Juli auf jeden Fall gut gefallen.

Überregionales Astrotourismusprojekt gestartet

Beitrag: Prof. Dr. Matthias Mändl / Foto: B. Heroutova

Die Sternwarten aus Karlsbad in Tschechien, Dieterskirchen und Ursensollen haben sich zusammengetan, um gemeinsam ein neues Projekt mit Namen „SKYWAY" zur Förderung des Astrotourismus in der Grenzregion aufzusetzen. Ein Antrag zur finanziellen Förderung des Projekts im Rahmen des Programms INTERREG Bayern – Tschechien wurde kürzlich genehmigt und die beteiligten Partner haben sich auf Einladung der Stadt Karlsbad zum Projektstart dort getroffen. Schwerpunkt von SKYWAY sind interregionale Aktivitäten zum Ausbau des Tourismus mit Astronomiebezug in der Region. Geplant sind unter Anderem gemeinsame Beobachtungsabende insbesondere bei großen astronomischen Ereignissen wie Sonnen- und Mondfinsternissen, Jugend- und Schüleraustauch, ein Astrofotografiereiseführer für die Region, ein Astrodiplom sowie eine gemeinsame Internetplattform. Gefördert wird besonders der Neubau eines Planetariums mit Sternwarte in Karlsbad, die technische Aufrüstung der Planetarien Dieterskirchen und Ursensollen besonders in Hinblick auf mehrsprachige Programmgestaltung sowie die Einrichtung eines neuen Planetenwanderweges in der Gemeinde Ursensollen und im Naturpark Hirschwald. Beteiligte Partner sind die Stadt Karlsbad, die Gemeinde Ursensollen, die Sternfreunde Dieterskirchen und Amberg-Ursensollen, das Centrum Bavaria Bohemia, das Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald sowie die Naturparke Bayerischer Wald und Hirschwald. Beim Meeting in Karlsbad waren sich die Partner einig, dass durch die Maßnahmen ein weit über das Projektende im Jahr 2029 hinaus reichender nachhaltiger Mehrwert für die ganze grenzüberschreitende Region geschaffen wird.



Kinderbuchlesung im Planetarium Ursensollen | 08 Januar 2027

Der Kleine Nachtgieger

Eine Geschichte über Mut, Freundschaft und die Magie der Nacht

Beitrag: Prof. Dr. Matthias Mändl / Foto: Thomas Geiger

Wenn im Planetarium Ursensollen die Sterne aufleuchten, bekommt der Nachthimmel einen ungewöhnlichen Besucher: den kleinen Nachtgieger! Am 8. Januar 2027 wird die Figur aus dem fränkischen Mythos in die Sternenkuppel projiziert und nimmt das Publikum mit in eine Geschichte über Mut, Freundschaft und die Magie der Nacht.

Das warmherzige Bilderbuch von Autorin Barbara Steinbauer-Grötsch und Illustratorin Ute Plank erzählt, wie Susi und ihre Großmutter Ursula entdecken, dass das Unheimliche manchmal gar nicht so gefährlich ist, wie es scheint. Mit einem Augenzwinkern verwandelt sich die einst düstere Sagengestalt in einen liebenswerten Nachtgieger und besten Freund.

Unter der Sternenkuppel des Planetariums entfaltet die Geschichte einen besonderen Zauber: Während das Publikum live der Lesung von Autorin und Illustratorin lauscht, erscheint der kleine Nachtgieger zwischen den Sternen. So begegnet ein Stück fränkischer Erzähltradition der Weite des Nachthimmels – ein besonderes Erlebnis für kleine und große Nachtschwärmer. Wie immer inklusive: Sterne über der Oberpfalz: Eine kindgerecht moderierte Führung durch den Weltraum und den aktuellen Sternenhimmel im Planetarium. Bei klarem Wetter werden die Sternfreunde Amberg-Ursensollen auch die Sternwarte öffnen und es gibt Gelegenheit die Bücher zu erwerben und signieren zu lassen. Tickets für die beiden Lesungen um 16:00 und 18:00 Uhr gibt es unter www.planetarium-ursensollen.de

Autorin und Illustratorin sind in Franken aufgewachsen, haben sich einst selbst vor dem Nachtgieger gefürchtet – und waren zugleich von ihm fasziniert. In ihrer modernen Interpretation entzaubern sie die Schreckensfigur mit einem Augenzwinkern und geben ihr eine neue überraschende Interpretation.



Frisch aus der Druckerei, in kleiner, feiner Auflage, können die ersten Exemplare direkt im Online-Shop des Ulli-Verlags oder bei Ute Plank und Barbara Steinbauer-Grötsch erworben werden.

Der kleine Nachtgieger. Text: Barbara Steinbauer-Grötsch, Illustration: Ute Plank.

ISBN 978-3-947926-26-8, Format 28 cm x 21 cm, Hardcover, 48 Seiten, farbig.

Ulli Verlag, Schwabach 2025, für Kinder ab 4 Jahre.





Mondgestein von der Apollo16 Landestelle
Leihgabe des NASA Johnson-Space-Center Housten USA



Das Rieskrater-Museum (Eigenschreibweise RiesKraterMuseum) ist ein geologisches Spezialmuseum in Nördlingen. Es befasst sich mit dem als Ries-Ereignis bekannten Asteroideneinschlag, durch den vor etwa 15 Millionen Jahren das Nördlinger Ries entstanden ist. Das Museum in städtischer Trägerschaft gehört zum Verbund der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns. Es wurde auf Initiative des Vorsitzenden des Vereins Rieser Kulturtage Wulf-Dietrich Kavasch eingerichtet und am 6. Mai 1990 eröffnet.
Über die A6 und B466 ca. 1 Std. 41 Min., 142 km.
Wikipedia

Hochzeit unter den Sternen – 20. Juni 2026
Vereinsehepaar Stephanie und Norbert Reuschl
Foto: Carsten Dummis



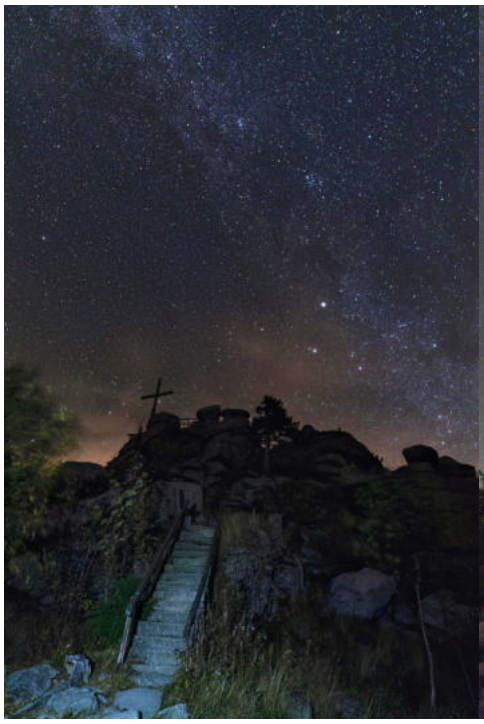


Die Sternfreunde gratulieren zur Vermählung und wünschen euch für die gemeinsame Zukunft, Gesundheit, Glück, Erfolg und immer Sternenklare Nächte.

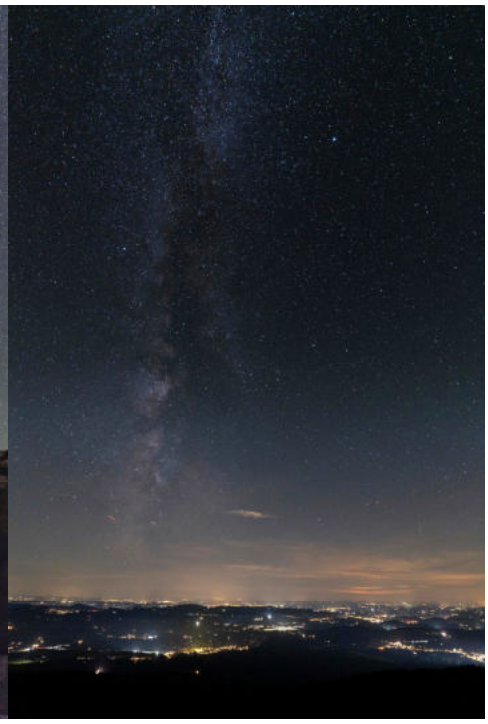
Fotoreise mit Tanja und Carsten | Bayerischer Wald – Dreisessel

Fotos: Tanja Brunner / Carsten Dummis









Fotoreise mit Tanja und Carsten | Bayerischer Wald – Dreisessel

Foto: Tanja Brunner / Carsten Dummis



 Sternwarte Usedom – Heringsdorf | Foto: Jochen Ringer



Die Sternwarte Heringsdorf, auch als Volkssternwarte „Manfred von Ardenne“ bezeichnet, ist eine Volkssternwarte im Ostseebad Heringsdorf in Mecklenburg-Vorpommern. Sie befindet sich in der Nähe der Heringsdorfer Seebrücke unmittelbar hinter den Küstendünen der Ostsee und ist die einzige Volkssternwarte auf der Insel Usedom.

Die Sternwarte besteht seit 1960 und entstand auf Anregung des Physikers Manfred von Ardenne, der in Heringsdorf ein Ferienhaus besaß und in der Gemeinde oft seinen Urlaub verbrachte. Er stellte der Einrichtung auch einen Cassegrain-Reflektor mit 250 Millimetern Öffnung und vier Metern Brennweite als Hauptinstrument zur Verfügung. Dieses Teleskop, das vom Optiker Bernhard Schmidt konstruiert und von der Berliner Firma Optische Anstalt C. P. Goerz gebaut worden war, hatte Manfred von Ardenne ursprünglich 1930 für seine private Sternwarte in Berlin-Lichterfelde gekauft. Das Dach der Sternwarte besteht aus zwei Hälften, die rollbar auf Schienen gelagert sind und zum Öffnen seitlich verschoben werden können.

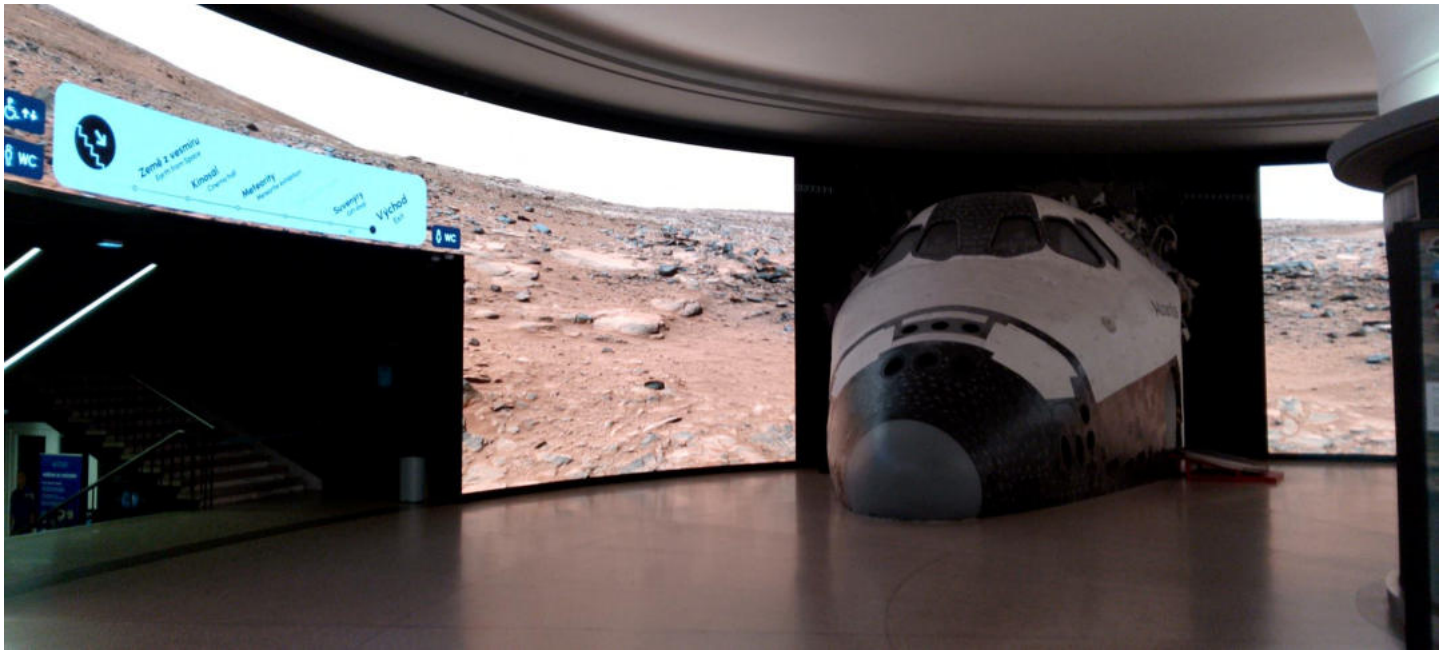
Eigentümer der Sternwarte ist die Gemeinde. Für die Öffentlichkeit ist die Einrichtung insbesondere in Form von abendlichen Führungen und Vorträgen zugänglich.

Wikipedia

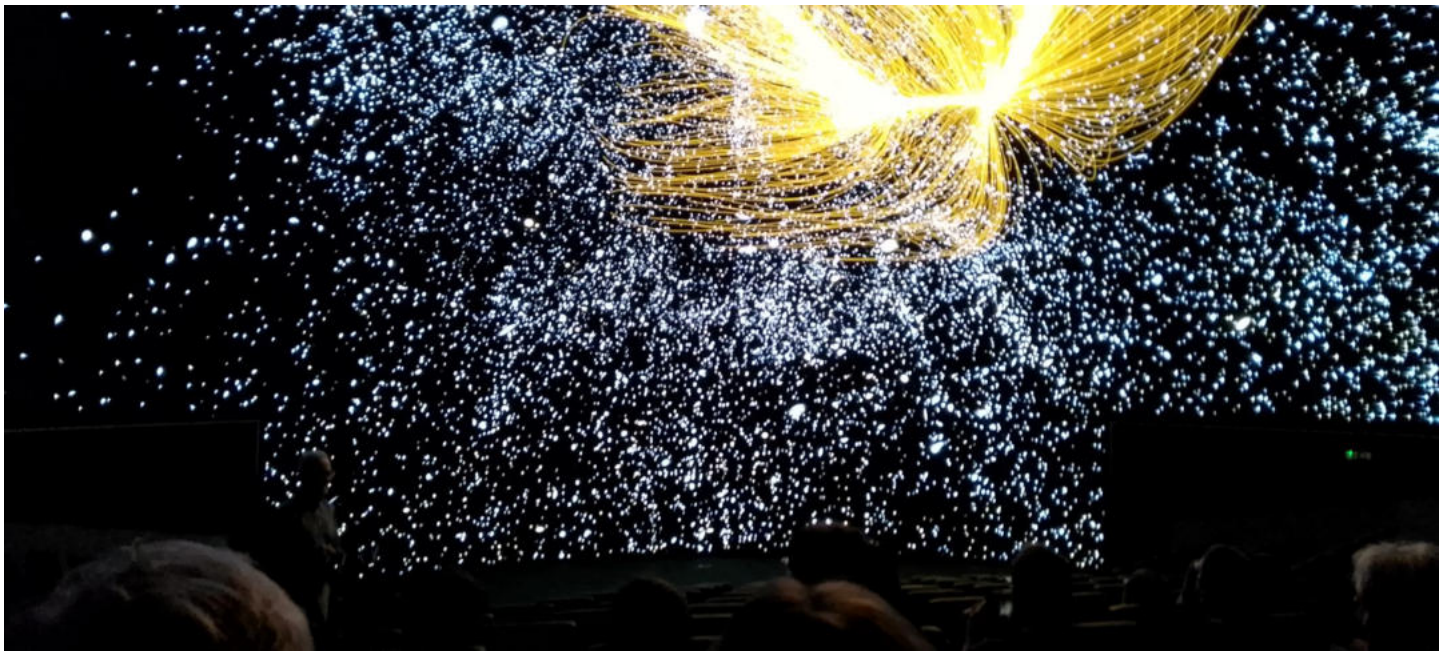
Sternwarte Prag – CZ | Fotos: Frank Fojtik







Sternwarte Prag – CZ | Fotos: Frank Fojtik









Impressionen aus Bad Füssing | Fotos: Johann Geitner

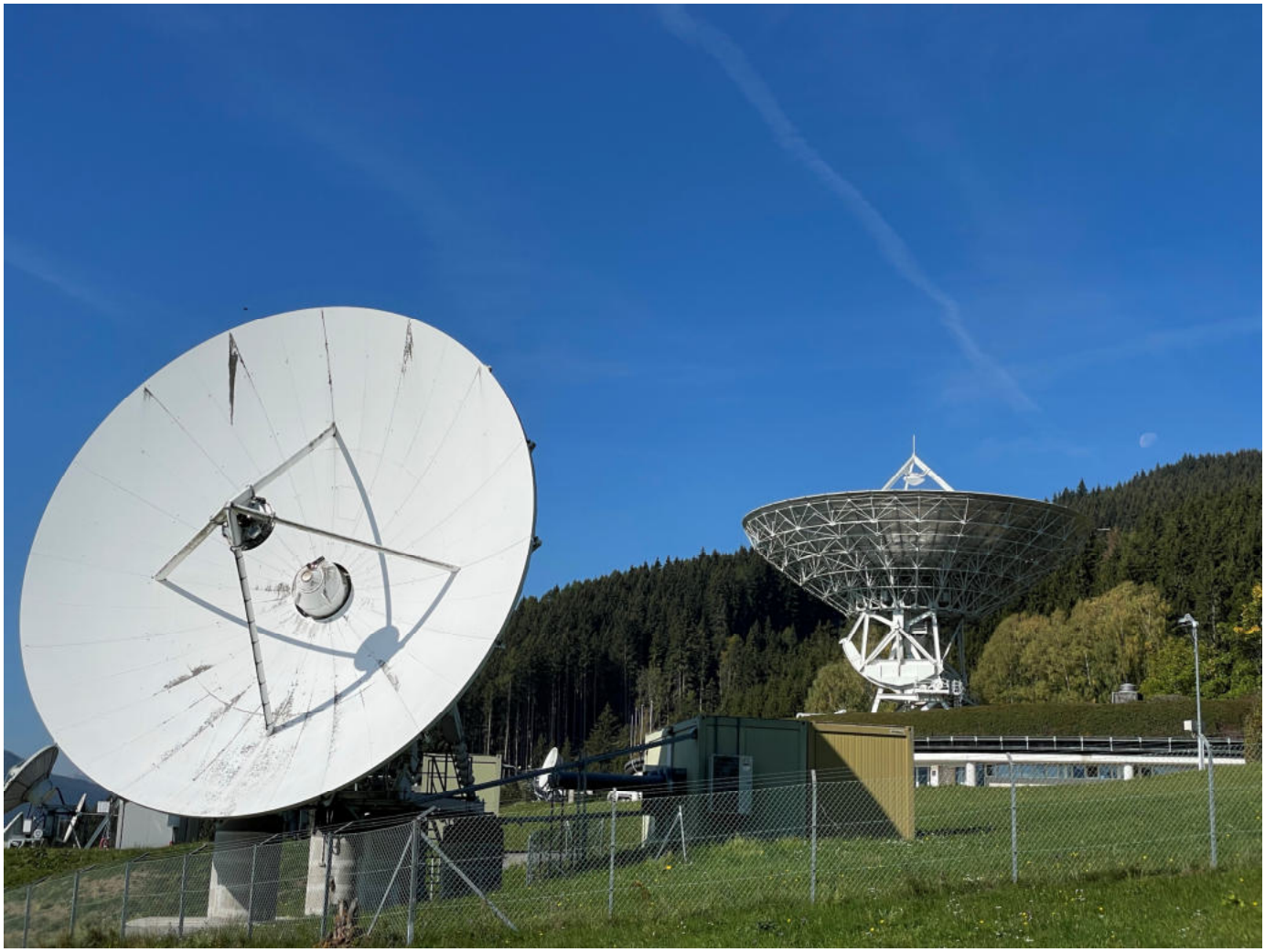






Erdfunkstelle in Aflenz / Österreich

Fotos: Prof. Dr. Matthias Mändl





Observatorium Rundetarn – Kopenhagen

Fotos: Prof. Dr. Matthias Feyrer





Der Rundetårn (historische Schreibung sowie Schreibung auf Postkarten u. ä.: Rundetaarn, dänisch für Runder Turm) ist ein astronomischer Turm im Stadtzentrum Kopenhagens. Der Rundetårn ist heute eine bekannte Touristenattraktion, Volkssternwarte, Ausstellungsort, und sein Dach ein vielbesuchter Aussichtspunkt.

König Christian IV. ließ ihn 1637 bis 1642 nach Plänen des Architekten Hans van Steenwinckel d. J. errichten. Er ist verbunden mit der alten Universitätsbibliothek und der Dreifaltigkeitskirche, die in den Jahrzehnten nach dem Turmbau errichtet wurden.

Der kreisrunde Turm hat einen Durchmesser von etwa 15 m und eine Höhe von 34,8 m. Bestiegen wird er, abgesehen von den letzten Metern vom Aussichtsbereich zum Observatorium, nicht über Treppen, sondern über eine 209 m lange, gewendelte Rampe, die sich in siebeneinhalb vollen Drehungen um die Turmmitte windet. Diese 4 m breite Rampe ermöglichte es, Bücher, Instrumente und dergleichen per Pferdewagen anzuliefern. Hans van Steenwinckel d. J. war mit diesem Konstruktionsprinzip aus der Festung Varberg (Kasemattengang, sogenannter „Kockenborg-Gang“) vertraut.

Das Eisengeländer auf der Aussichtsplattform wurde 1643 von Caspar Fincke gefertigt. Es enthält an mehreren Stellen die Buchstaben RFP, eine Abkürzung für den Wahlspruch König Christians IV.: Regna Firmat Pietas (‚Frömmigkeit stärkt die Königreiche‘). | Wikipedia



Stephanie – Doris - Tanja



Tanja – Eva



Tanja - Stephanie

Halloween in der Sternwarte | Fotos: Georg Birner

Hervorragend organisiert von Imana Bayer und Eva Ringer



Imana - Eva









Halloween in der Sternwarte | Fotos: Georg Birner

Hervorragend organisiert von Imana Bayer und Eva Ringer









Norbert – Heidi







Feines für die zahlreichen Gäste der Party



Wir DANKEN sehr herzlich allen fleißigen Helferinnen und Helfer

Ausstellung im Amberger Congress Centrum | Plakat: Eva Ringer

RAUM ZEIT REISEN

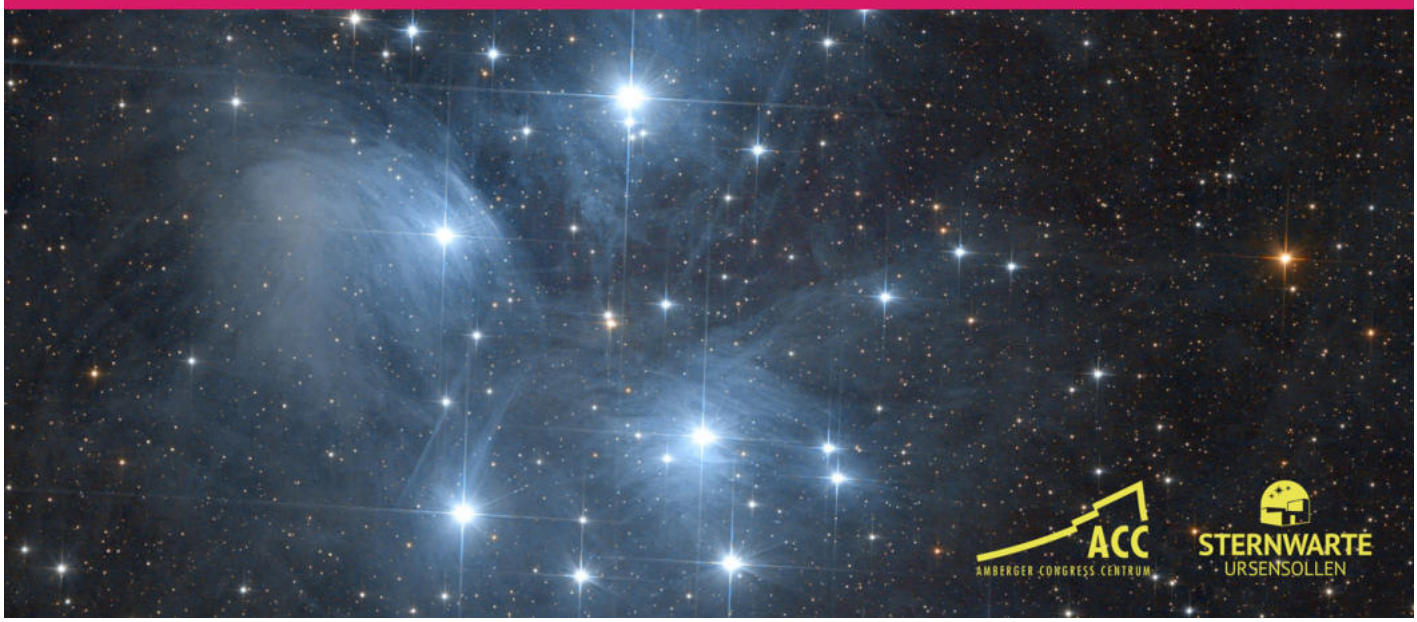
19. 11. 2026 —
17. 01. 2027

IM ACC
Schießstätteweg 8
92224 Amberg

Astrofotografie Ausstellung der
Sternfreunde Amberg-Ursensollen

MO — FR von 9 bis 16 Uhr
An Wochenenden & Feiertagen nur
während öffentlicher Veranstaltungen.

Eintritt frei



Besuch auf der Sternwarte | Foto: Prof. Dr. Matthias Mändl



Citroen 11 CV / 56 PS

Wert ca. 20.000 €


23:59
28
kfz.gutachter...
Business-Chat
In deiner...ory posten
Du hast @kfz.gutachter.schwandorf in deiner Story erwähnt
@planetarium_ursensollen
Es war eine super schöne und interessante Vorführung. Zum krönenden Abschluss durften wir uns noch viele Himmelskörper durchs Teleskop anschauen.
Vielen lieben Dank.😊
Meine Frau, den drei Kindern und mir hat es sehr gut bei euch gefallen.
Man merkt, dass ihr mit voller Leidenschaft und Herzblut dabei seid😊
Ich wünsche euch allen ein schönes, erholsames Wochenende. LG Tom
Nachricht schreiben ...



10 Amberg DIENSTAG, 11. AUGUST 2026

Ein Tipp für die partielle Sonnenfinsternis am 12. August: Bitte nur mit „Sofi-Brille" in die Sonne schauen – so, wie es Besucher der Sternwarte Ursensollen im Oktober 2022 gemacht haben. Archivfoto: Wolfgang Steinbacher

Was man zur Sonnenfinsternis am 12. August in der Region wissen muss

Zur Sonnenfinsternis am 12. August reisen Experten extra nach Spanien – aber auch bei uns kann man das Phänomen erleben. Direkt in die Sonne schauen sollte man aber nicht, sagen die Sternfreunde Amberg Ursensollen. Und haben einige Tipps.

Von Heike Unger

Wann und wo genau lohnt sich denn ein Blick auf die Sonnenfinsternis am 12. August bei uns?

Die Sternfreunde Amberg-Ursensollen haben genaue Uhrzeiten parat: Um 19.21 Uhr beginnt die partielle Finsternis. Beim „ersten Kontakt" berührt der Rand der Mondscheibe den Rand der Sonnenscheibe. Um 20.14 gibt es die maximale Verdunkelung, dann sind bei uns etwa 87 Prozent der Sonne vom Mond verdeckt. Das ist der Höhepunkt der Finsternis. Die Sonne steht tief am Horizont, man braucht freie Sicht in Richtung WNW „hin", am besten auf einer Anhöhe oder von einem Aussichtsturm aus. Der Mariahilfberg in Amberg könnte passen. Um 20.35 Uhr ist Sonnenuntergang, die partielle Finsternis endet von 21.04 Uhr, wenn der Rand der Mondscheibe die Sonnenscheibe verlässt.

Wie gut lässt sich das Himmelsschauspiel bei uns beobachten – sieht man anderswo mehr?

Weiter im Norden wird weniger von der Sonne bedeckt, weiter im Süden mehr. In Nordspanien und Mallorca ist die Sonnenfinsternis total, sagt Matthias Mändl von den Sternfreunden Amberg-Ursensollen. Einige Vereinsmitglieder reisen dorthin auf „Sonnenfinsternis-Expedition".

Was sehen wir bei der Sonnenfinsternis eigentlich genau?

Der Mond bedeckt die Sonne bei uns zu etwa 87 Prozent, man sieht also von der Sonne durch eine gespielte „Sofi-Brille" nur noch eine schmale Sichel. Matthias Mändl von den Sternfreunden Amberg-Ursensollen erklärt: Der Grund dafür ist, dass der Mond um die Erde kreist und auf einer Linie genau zwischen Sonne und Erde steht. Da der Mond von der Erde aus gesehen zufällig genauso groß wie die Sonne am Himmel erscheint, kann er die Sonne genau bedecken.

Macht sich die Sonnenfinsternis auch bei schlechtem Wetter bemerkbar?

Ja. Es wird früher dunkel – bereits vor Sonnenuntergang.

Auf was sollte man achten – welche Begleiterscheinungen gibt es?

Je nach Bedeckungsgrad können solche Erscheinungen auftreten. An Orten mit totaler Sonnenfinsternis kann man zudem das Mondschatten über die Landschaft mit bis zu 3000 km/h auf sich zurasen sehen.

Bieten die Sternfreunde Amberg-Ursensollen und die Sternwarte Ursensollen Abstützen zur Sonnenfinsternis an?

„Wegen nicht optimaler Sichtbedingungen auf der Sternwarte bieten wir keine öffentliche Beobachtung an", teilt Matthias Mändl von den Sternfreunden Amberg-Ursensollen mit. „Wir empfehlen, Orte mit gutem Blick zum Sonnenuntergang zur Beobachtung aufzusuchen. Die Sternwarte in Ursensollen ist aber besetzt und im Planetarium werden Erklärungen bereit gehalten."

Nutzen die Experten im Verein spezielle Ausrüstung, um die Sonnenfinsternis zu beobachten?

Ja, wir benutzen Teleskope zu Sonnenbeobachtung, sagt Matthias Mändl von den Sternfreunden Amberg-Ursensollen – zum Beispiel spezielle „H-alpha Teleskope", die über einen aufwändigen Interferenzmechanismus nur ganz wenig Licht hindurchlassen oder sogenannte Herschelkeile, die das meiste Licht ausblenden. Oder Filterfolien mit hohen Dichten, wie sie auch in den „Sofi-Brillen" verwendet werden.

Was muss man beachten, um das Phänomen sicher beobachten zu können?

Man darf ausschließlich mit den speziellen „Sofibrillen" in die Sonne schauen. Alles andere gefährdet das Augenlicht massiv. Bei Verwendung von vergrößernden Optiken, die immer wie Brennglaser wirken, dürfen nur spezielle für die Sonnenbeobachtung vorgesehene sichere Geräte und Filter verwendet werden. Der Lichtschutzeffekt reicht nicht aus, um die Netzhaut vor Schäden zu schützen, wenn man versehentlich durch eine ungeeignetere Optik in die Sonne schaut. Von Bastelfiltern mit Rettungsfolie oder Schweißerbrillen ist dringend abzuraten.

Gibt es in der Sternwarte in Ursensollen Sonnenfinsternis-Brillen zu kaufen?

Ja, bereits seit Anfang des Jahres.

Wie kann man die Sonnenfinsternis auch als Laie fotografieren?

Man sollte mit keiner Kamera ungeschützt direkt in die Sonne fotografieren. „Wir verwenden spezielle Teleskope mit Schutzvorrichtungen, wie für die visuelle Beobachtung", sagt Matthias Mändl von den Sternfreunden Amberg-Ursensollen.

Kann man zum Schutz die Sonnenfinsternis-Brille auch an die Kamera halten?

Das kann man mal versuchen. das Problem könnte sein, dass man dann die Sonne nicht findet.

Wann hatten wir bei uns zuletzt eine Sonnenfinsternis?

Die letzte totale Sonnenfinsternis bei uns in der Nähe war 1999 über Süddeutschland. Die letzte partielle war am 29. März vergangenen Jahres bei relativ schlechtem Wetter.

Wann ist die nächste Sonnenfinsternis in Deutschland zu sehen?

Schon nächstes Jahr, am 2. August 2027, vermutlich.

Warum gibt es nicht öfter eine Sonnenfinsternis?

Der Grund dafür, dass es nicht jeden Monat bei Neumond zu einer Finsternis kommt, ist, dass die Ebene der Mondbahn nicht mit der Ebene der Erdbahn (der Ekliptik) zusammenfällt: Sie ist um etwa 5 Grad gegen diese geneigt. Matthias Mändl von den Sternfreunden erklärt: „Meist steht der Mond soweit über oder unter der Sonnenbahn (Ekliptik), dass sein Schatten an der Erde vorbei geht. Aber mindestens zwei Mal im Jahr schiebt sich der Mond zur Neumondzeit ganz oder teilweise vor die Sonne und verdunkelt sie. Oder anders ausgedrückt: Der Schatten des Mondes fällt auf die Erde und verursacht so eine Sonnenfinsternis. Die Finsternisse finden dann in Abständen von rund sechs Monaten statt. Da der Kernschatten des Mondes auf der Erde aber relativ klein ist (Durchmesser 250 Kilometer), eben irgendwo auf der Erde, zum Beispiel über dem Meer oder unbewohnten Gebieten."

Lohnt sich abgesehen von der Sonnenfinsternis auch für Laien der Blick in den Himmel demnächst besonders, weil es ein spezielles Phänomen zu sehen gibt?

In der gleichen Nacht, am 12. August, wird auch das Maximum des Meteorstroms der Perseiden erwartet. Da wir Neumond haben, kann man mit hohen sichtbaren Fallzahlen rechnen – besonders an Orten mit wenig Lichtverschmutzung, wie der Sternwarte in Ursensollen.

Kann wegen einer Sonnenfinsternis das Stromnetz zusammenbrechen?

Nein, die Betreiber wissen selbstverständlich auch, wann und wo die Sonnenfinsternis auftritt und stellen das Stromnetz vorher entsprechend um.

Unbegrenzter Zugang zu allen Inhalten auf onetz.de plus

KURZ NOTIERT

Mit dem Förster durch Ambergs Stadtwald

Amberg. Natur, Tiere und Pflanzen auf dem Mariahilfberg erkunden bei einer Führung für Erwachsene und Kinder im Mittelpunkt. „Mit dem Förster durch den Stadtwald" beginnt am Dienstag, 11. August, um 15 Uhr am Forsthaus auf dem Mariahilfberg. Die Tour dauert etwa 2 Stunden. Erwachsene und Jugendliche zahlen 5 Euro, Kinder bis 12 Jahre sind frei. Eine Anmeldung ist unter Telefon 0 96 21/10 17 30 erforderlich. Die Führung findet erst ab 5 Teilnehmern statt. Tickets sind nicht in der Touristinformation erhältlich.

Kunst-Snack im Stadtmuseum Amberg

Amberg. Der Kunst-Snack im Stadtmuseum Amberg geht in die letzten beiden Runden. Am Dienstag, 11. August, findet um 12 Uhr der vorletzte Termin statt. Bei einer rund 20-minütigen Kurzführung stehen ein bis zwei ausgewählte Werke der Sonderausstellung „Klöpfe. Zeiten. Geschichte(n)" über Michael Mathias Prechtl im Mittelpunkt. Danach gibt es eine Brotzeit – mit oder ohne Butter – sowie Wasser oder Fruchtsaft. Der letzte Termin ist am Donnerstag, 15. Oktober, ebenfalls um 12 Uhr. Der Kunst-Snack kostet 5 Euro inklusive Snack und Kurzführung. Tickets sind online buchbar.

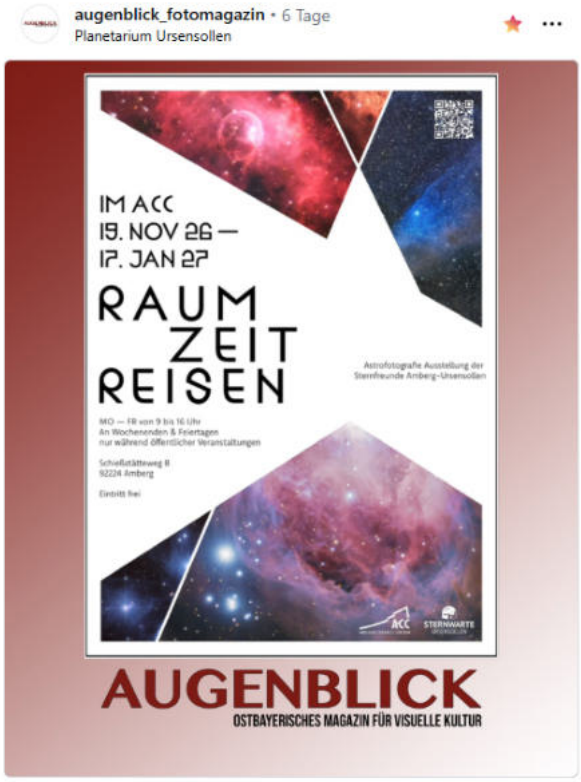
Vorlesepicknick der Pfarrbücherei St. Konrad

Ammerreuth. Die Pfarrbücherei St. Konrad Ammerreuth lädt kleine und große Geschichtenfans ab etwa 4 Jahren zu einem Vorlesepicknick ein. Das Büchereiteam liest Geschichten vor und bietet außerdem Spiele an. Das Vorlesepicknick findet am Mittwoch, 12. August, vor der Bücherei in der Ährenstraße 20 in Amberg-Ammerreuth statt und dauert etwa 1 Stunde. Kinder können eine Picknickdecke und eine Brotzeit mitbringen. Zudem bittet das Büchereiteam darum, an Sonnenschutz zu denken.

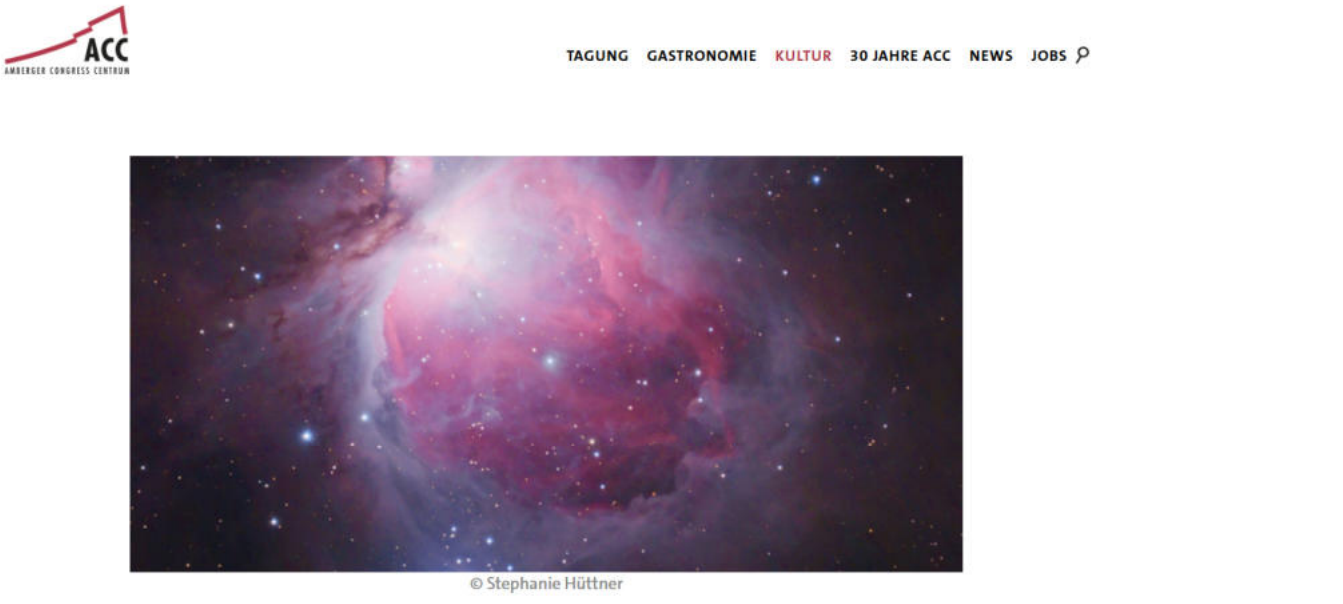
I AM MUSIC bringt Live-Musik nach Amberg

Amberg. Mehrere Künstler gestalten bei „I AM MUSIC" einen zweistündigen Musiknachmittag in Amberg. Am Mittwoch, 12. August, gibt es von 16 bis 19 Uhr im Innenstadtbereich ein abwechslungsreiches Live-Programm. Am Rathausplatz spielt Moonbow moderne Songs in eigenen Interpretationen. Am Marktplatz sorgt Die Vier mit Swing für Unterhaltung. In der Fußgängerzone setzt Bea Stone mit Stimme und Gitarre Akzente. Die Barcain Harmonists laden mit guter Laune zum Mitsingen ein. Die Veranstaltung verspricht einen abwechslungsreichen Tag mit Swing, Pop und Live-Musik unter freiem Himmel.

Amberger Zeitung 11.08.2026



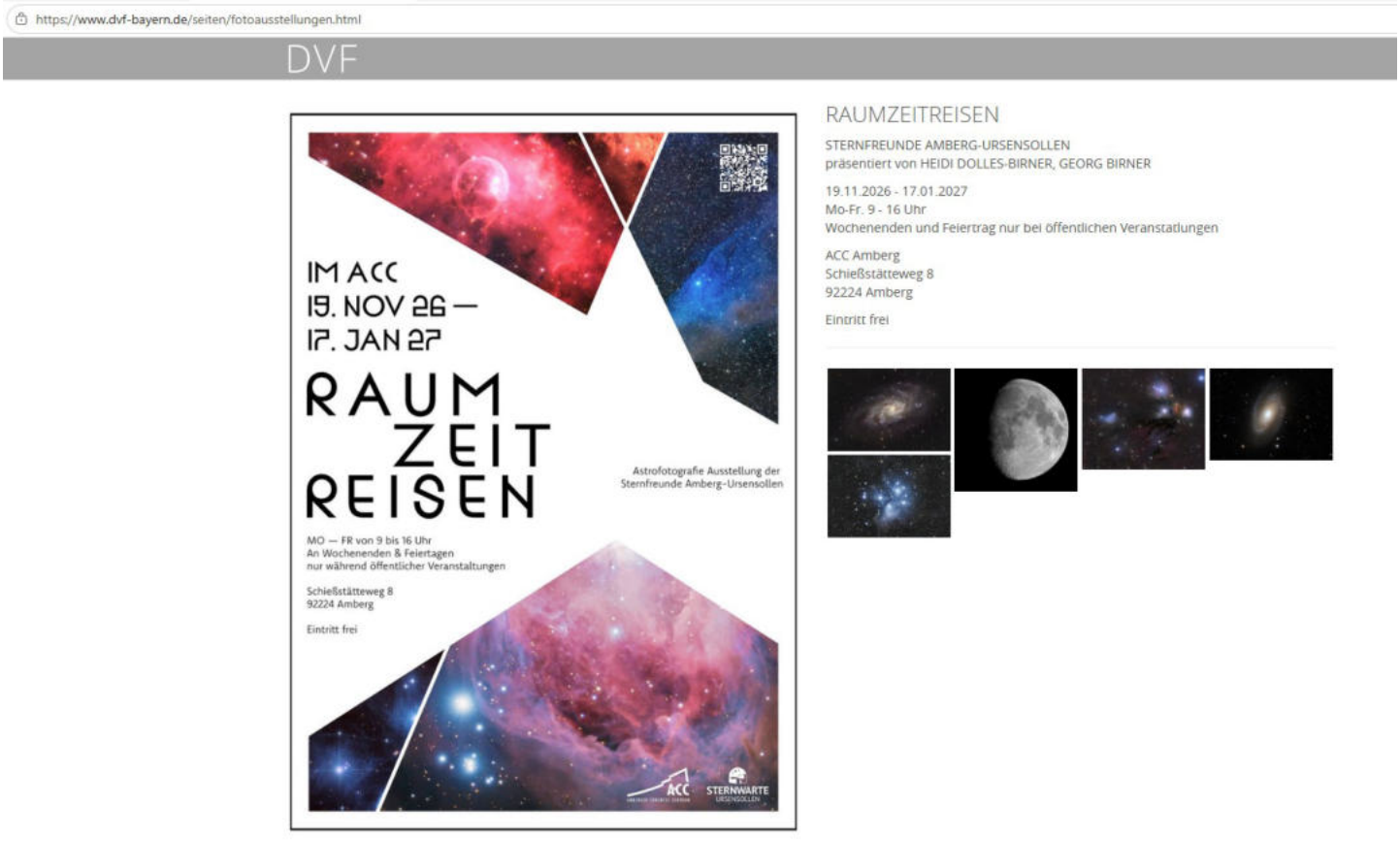
Fotomagazin AUGENBLICK 23.09.2026



ACC 10.10.2026



22.10.2026



Deutscher Verband für Fotografie e.V. – Landesverband BAYERN 07.11.2026











▲ Silvia Gradl

▼ Stephanie Reuschl





▲ Susanne Schmidt

▼ Jutta Löw





▲ Nobert Reuschl

▼ Andreas Stubenvoll



















3 kleine Pusteblumen

Fotografie ohne ULT | Foto: Norbert Reuschl



28. August 2026

Fotografie ohne ULT | Foto: Heidi Dolles-Birner







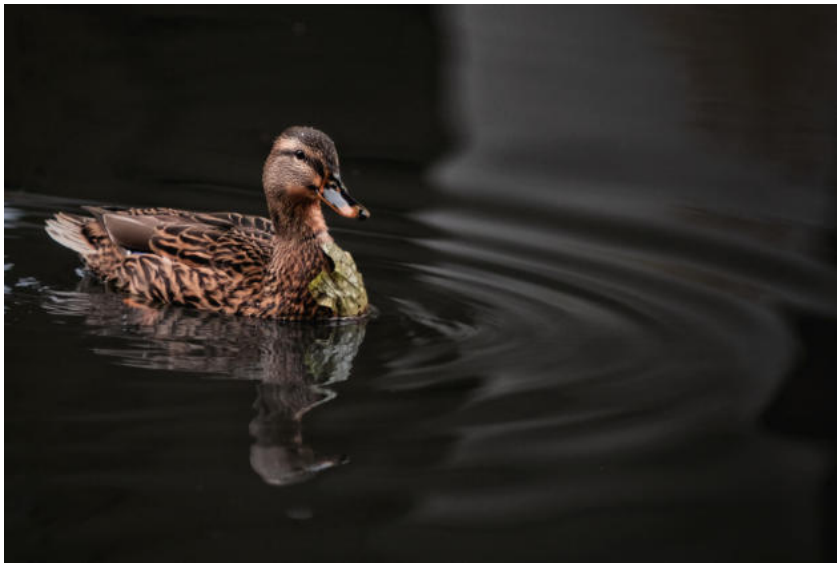
MAROKKO

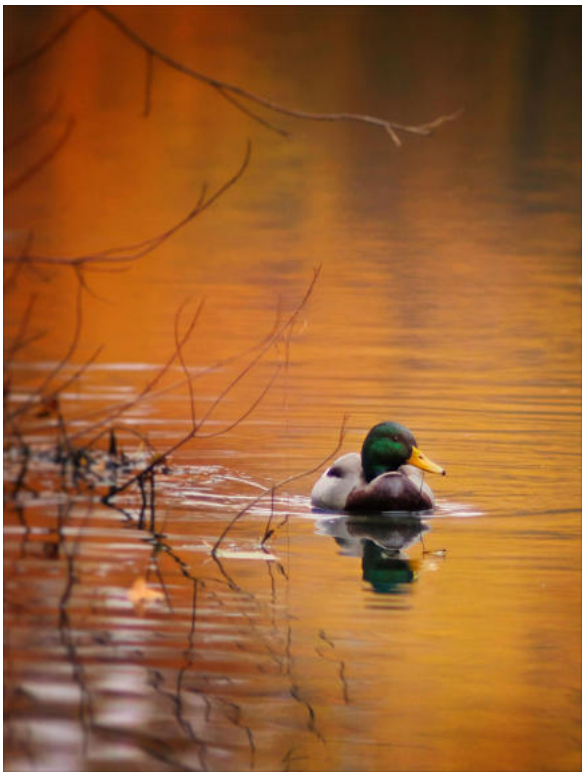


Wallfahrtskirche Maria Hilf - Amberg

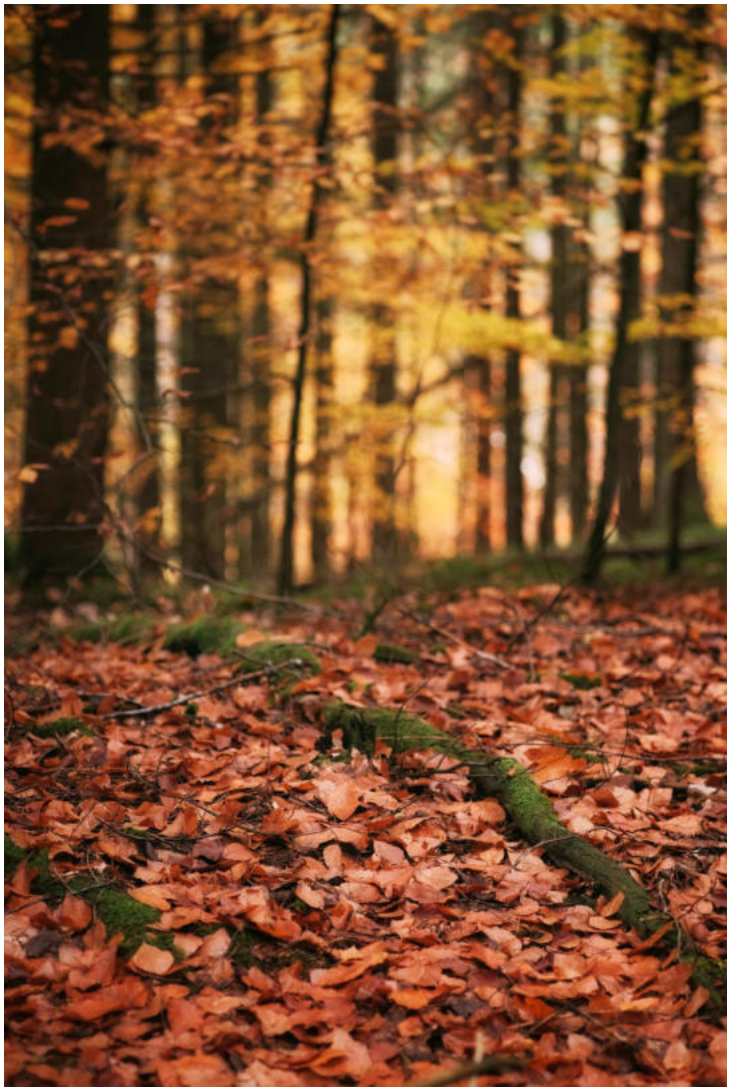


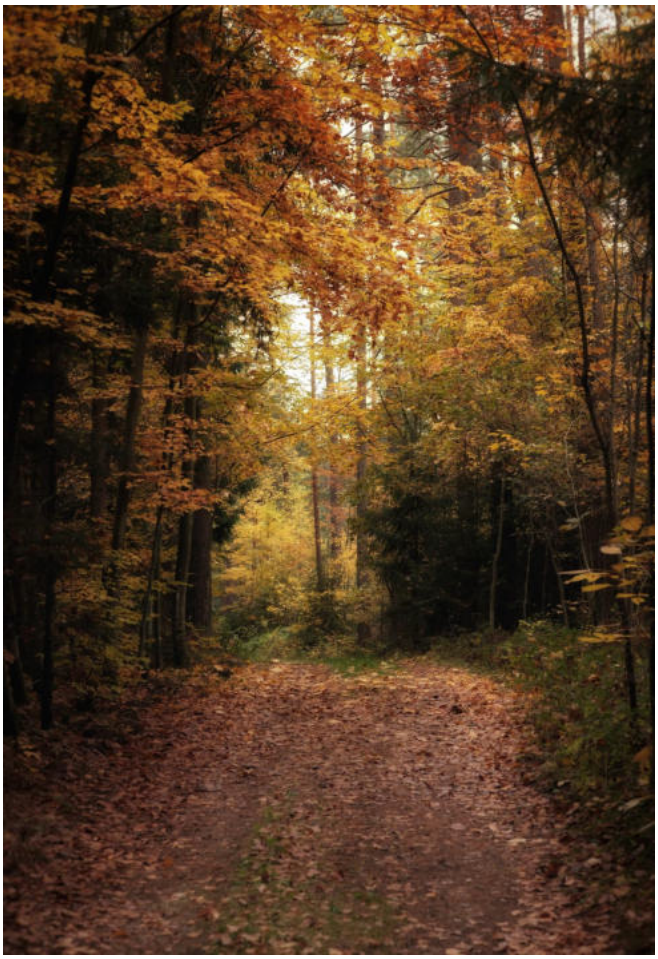
Infrarot

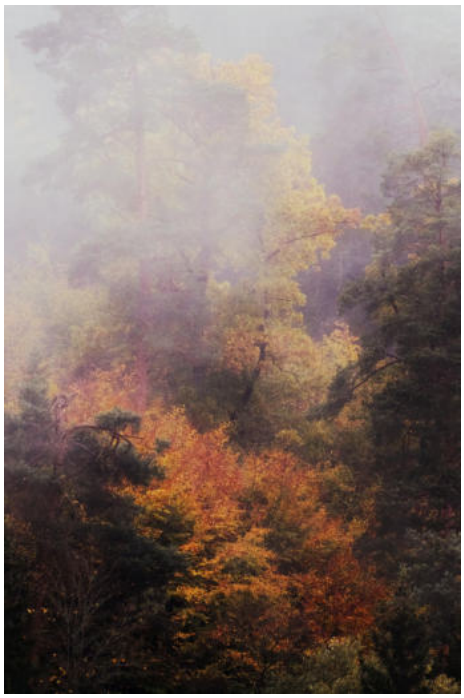
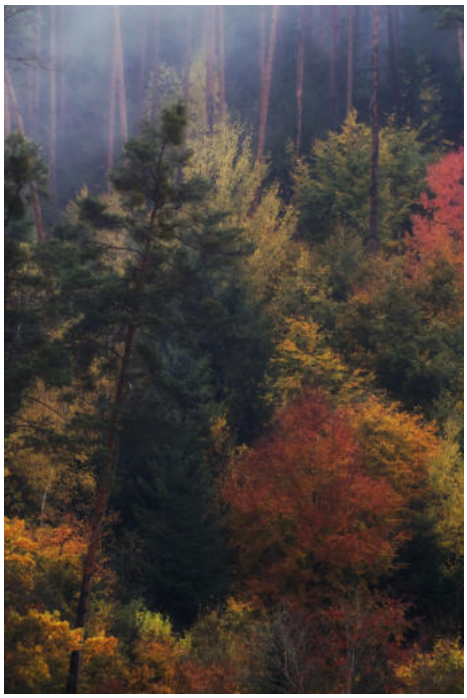
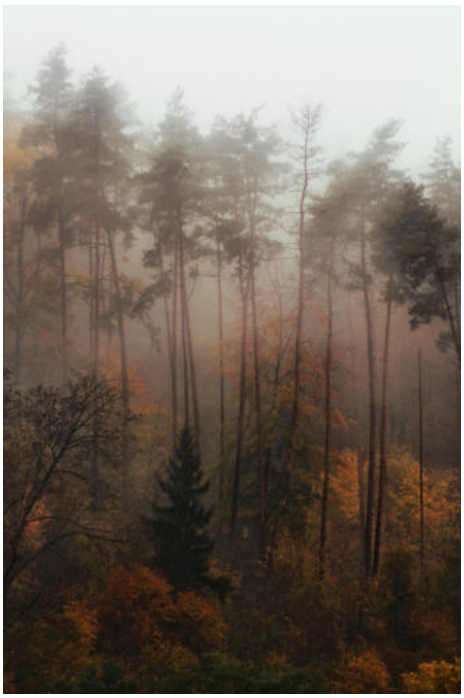


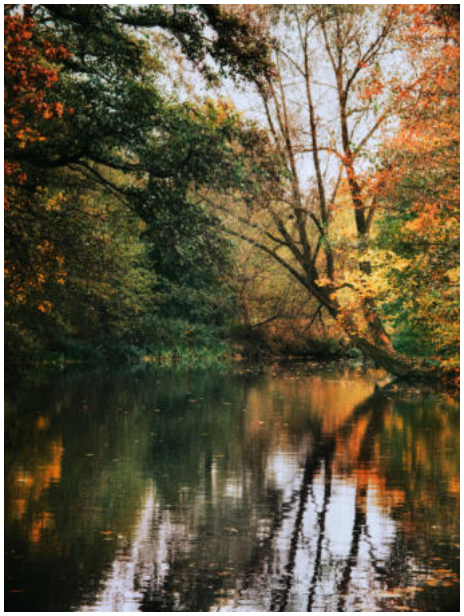
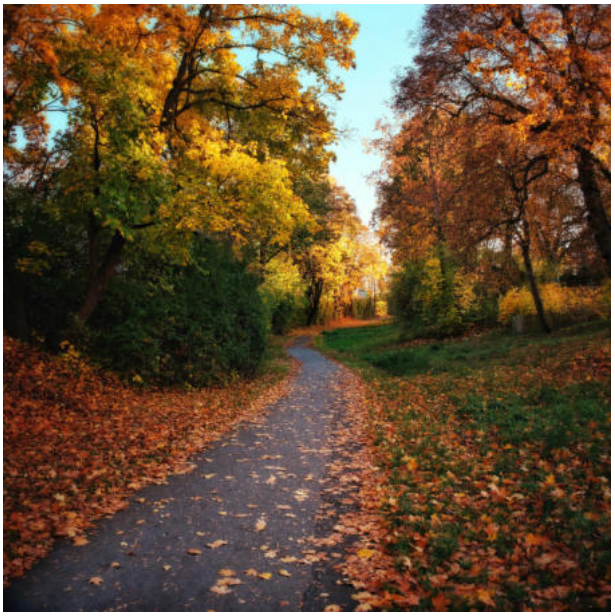


Herbstmomente





Herbstmomente







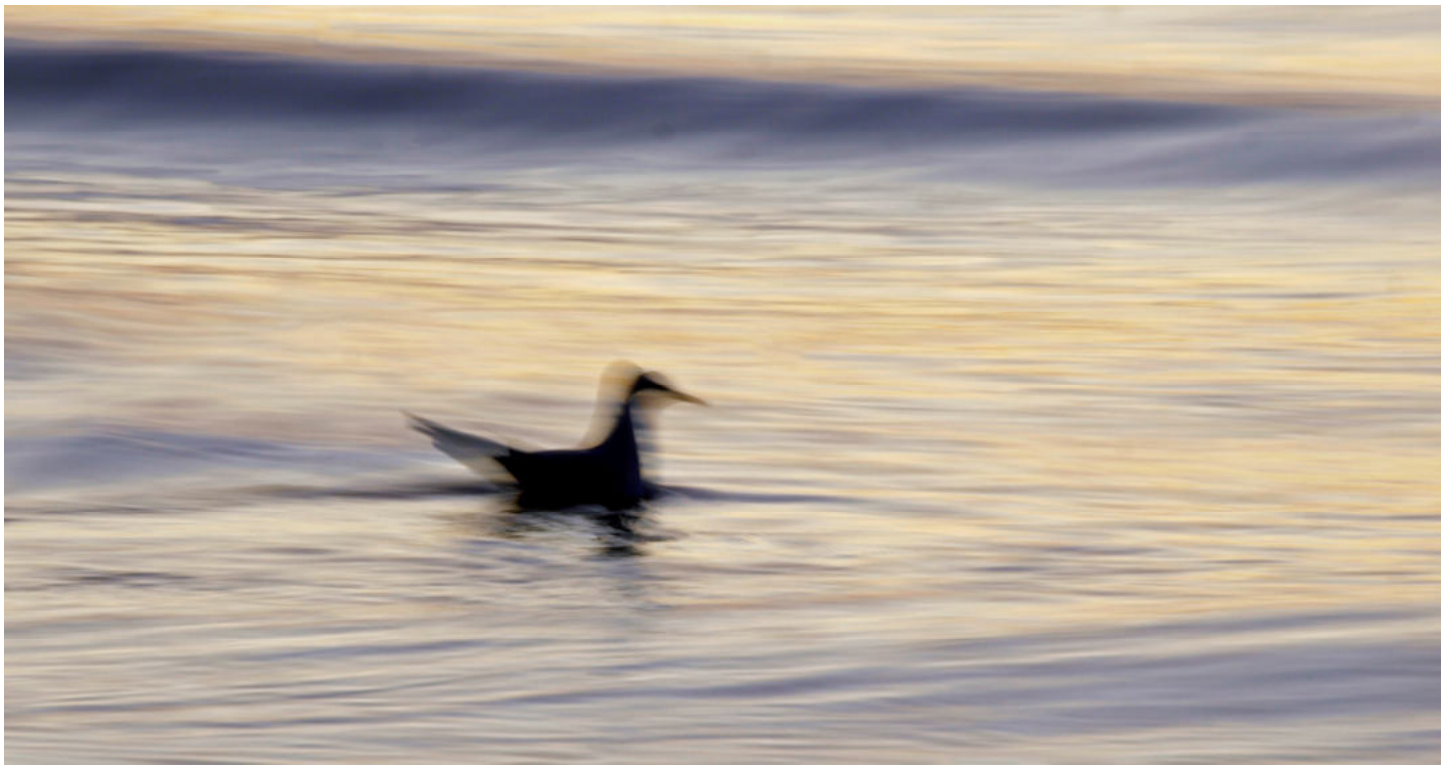


Infrarot | EOS 600 da – 35mm 2.0





Bewegung





Milchstraße

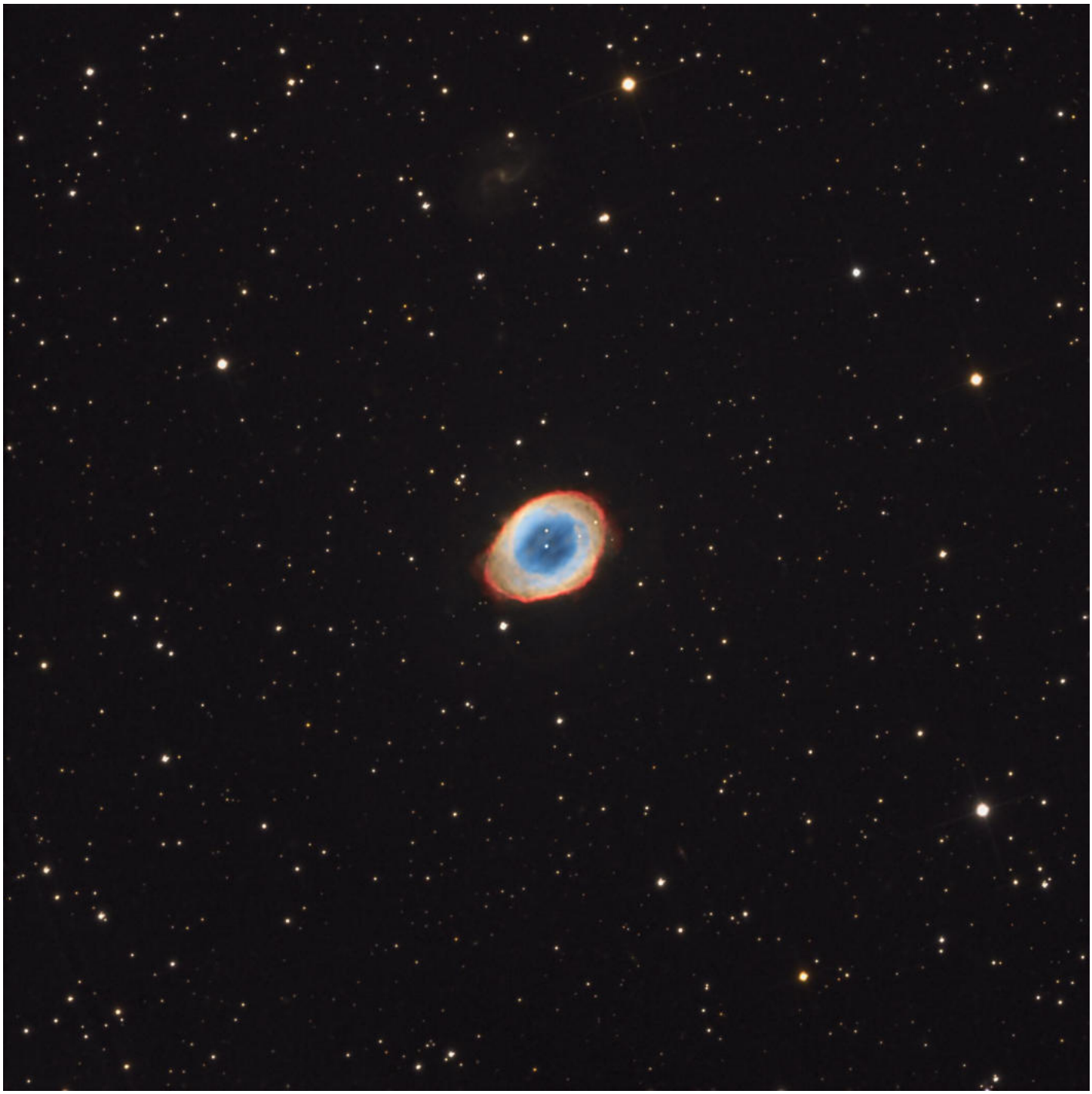


M 13



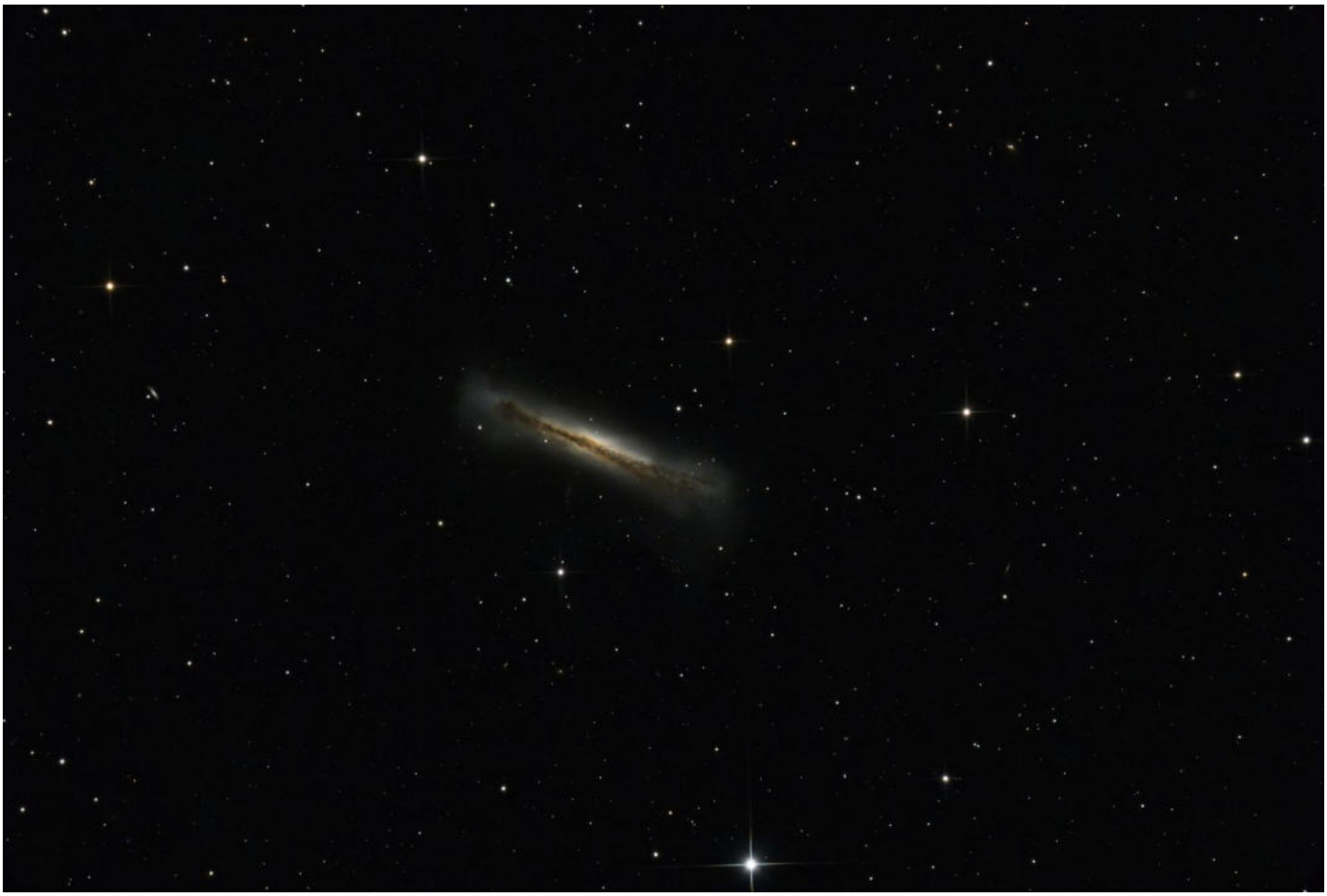
NGC 7023, auch Irisnebel, ist ein Gasnebel im Sternbild Kepheus am Nordhimmel. NGC 7023 hat eine Winkelausdehnung von 10' × 8'. Der Irisnebel ist ein Reflexionsnebel, der von einem zentralen Stern der scheinbaren Helligkeit 7,1 mag erleuchtet wird. Der Name des Nebels stammt daher, dass dieser in Farbaufnahmen an eine blau blühende Schwertlilie (Iris) erinnert.

Das Objekt wurde am 18. Oktober 1794 vom deutsch-britischen Astronomen Sir William Herschel entdeckt. | Wikipedia



M 57 Ringnebel

Der Ringnebel (auch mit Messier 57 oder NGC 6720 bezeichnet) ist ein planetarischer Nebel im Sternbild Leier. Der Nebel ist der Überrest eines Sterns, der vor etwa 20.000 Jahren seine äußere Gashülle abgestoßen hat. Die Gashülle dehnt sich mit einer Geschwindigkeit von 19 km/s aus und hat derzeit einen scheinbaren Durchmesser von etwa 118 Bogensekunden, was bei einer Entfernung von 2300 Lichtjahren einen absoluten Durchmesser von ca. 1,3 Lichtjahren bedeutet. Im Teleskop erscheint der Nebel ringförmig, weshalb er oft auch als Ringnebel in der Leier bezeichnet wird. Tatsächlich ähnelt die sichtbare Gashülle einem Torus. Im Zentrum des Nebels befindet sich ein Weißer Zwergstern mit einer Oberflächentemperatur von etwa 70.000 C und einer scheinbaren Helligkeit von 15,8 mag. | Wikipedia



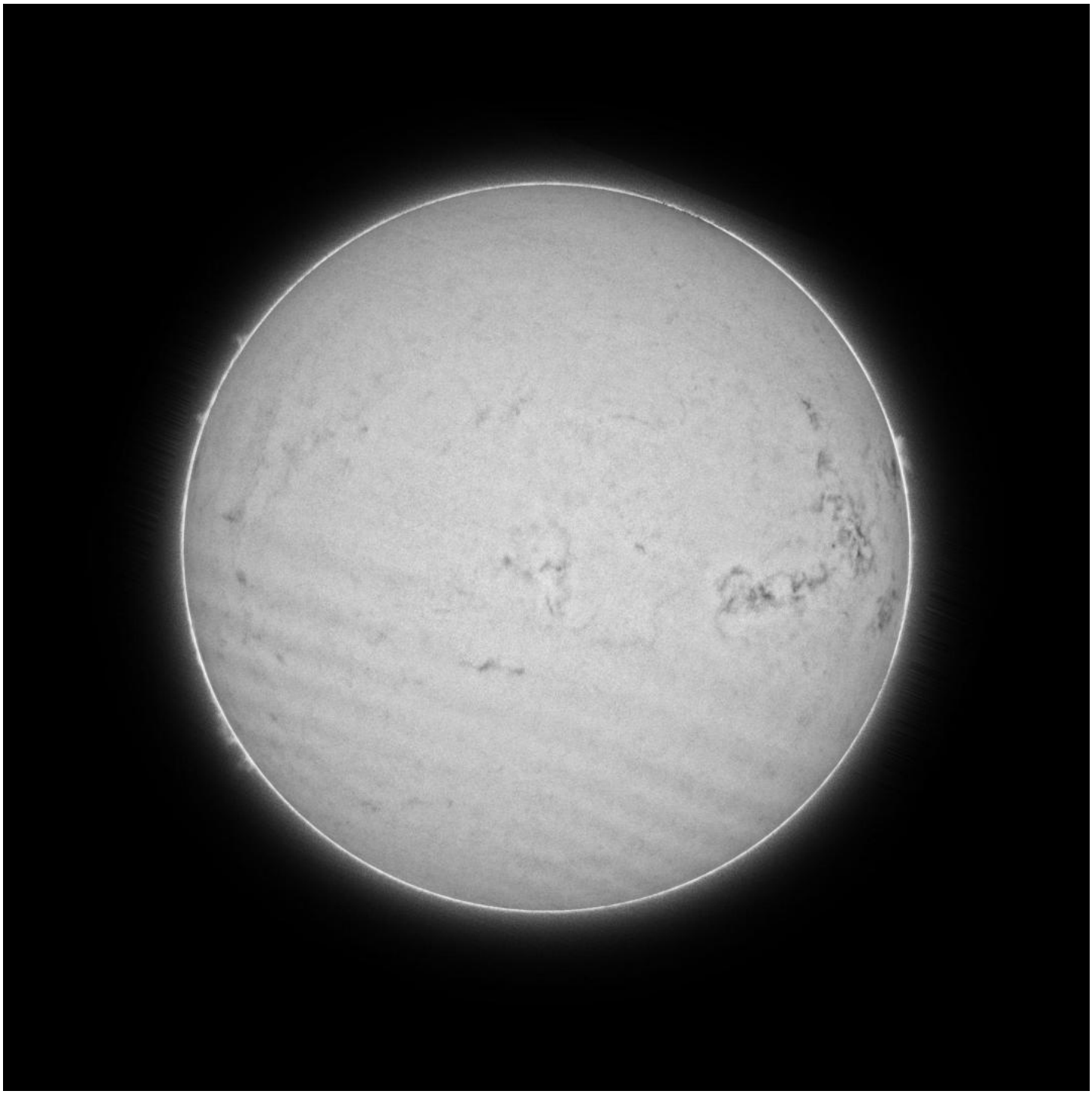
NGC 3628

Galaxie NGC 3628 im Sternbild Löwe. Optik: 12" Newton. Kamera: ToupTek 2600CP. Belichtungszeit: 120 Minuten. | Hermann Schieder

NGC 3628 ist eine aktive Spiralgalaxie mit ausgedehnten Sternentstehungsgebieten vom Hubble-Typ Sc im Sternbild Löwe auf der Ekliptik. Sie hat eine scheinbare visuelle Helligkeit von 9,5 mag. Die Galaxie ist schätzungsweise 34 Millionen Lichtjahre von der Milchstraße entfernt und hat einen Durchmesser von etwa 145.000 Lichtjahren. Bei dem Objekt handelt es sich um eine sogenannte Edge-On-Galaxie, d.h. wir sehen sie genau in Kantenstellung. Die Spiralarme erscheinen hier nur als dunkle staubhaltige Wolken, beleuchtet vom hellen Zentrum der Galaxie.

Das Objekt wurde am 8. April 1784 von dem deutsch-britischen Astronomen Wilhelm Herschel entdeckt.

Zusammen mit Messier 66 und Messier 65 bildet diese Galaxie das Leo-Triplett. | Wikipedia

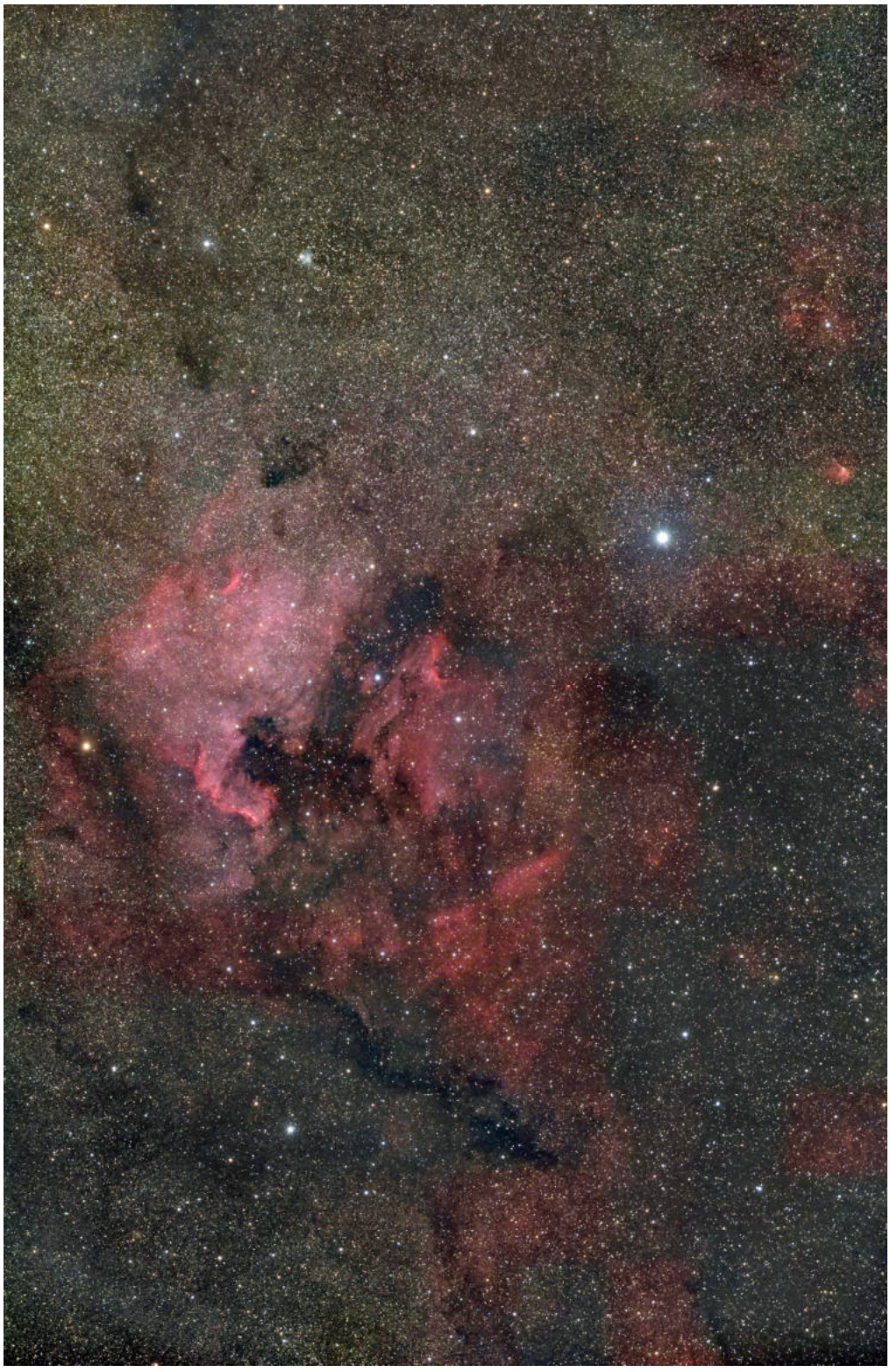


Sonne - Heliumlinien



Melotte 15

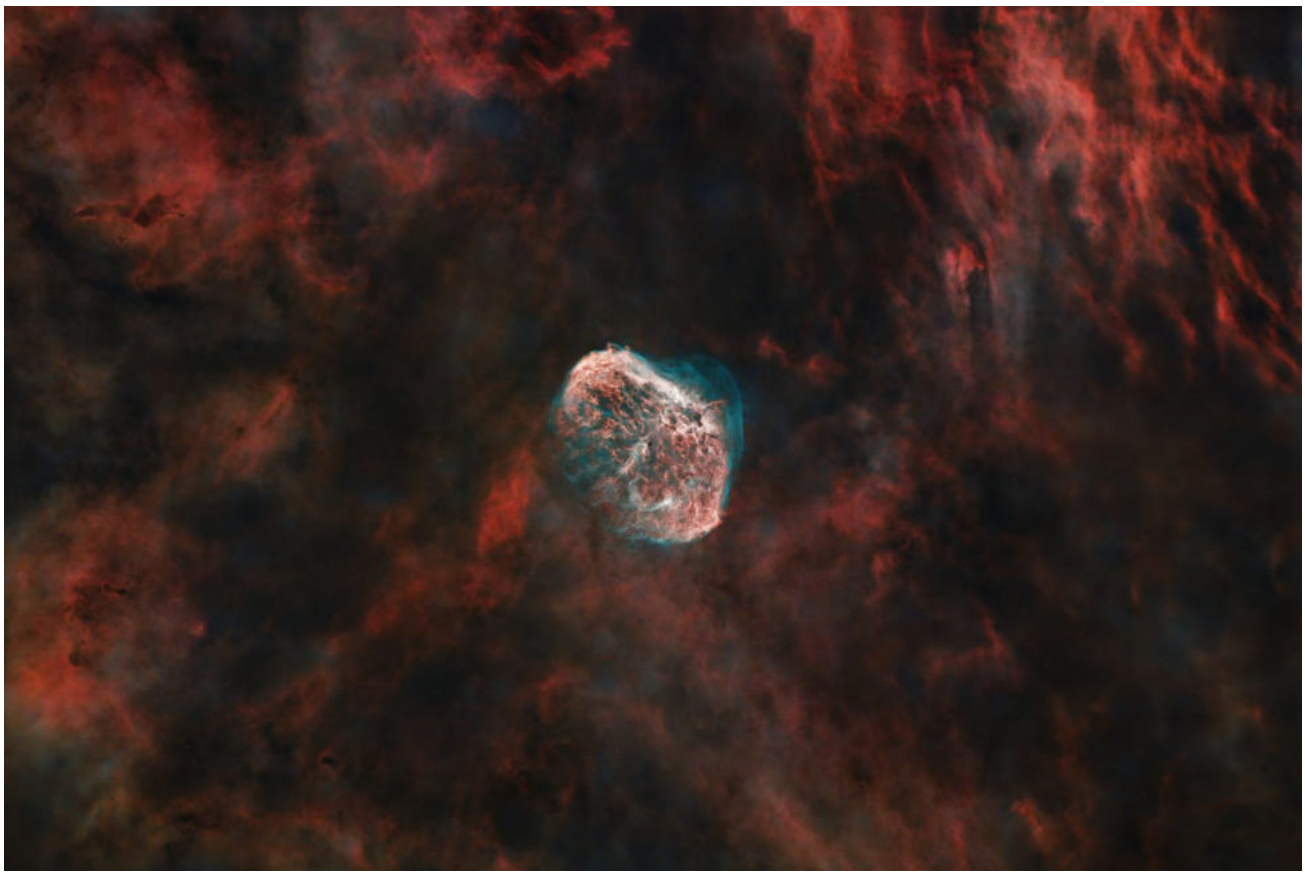
Kosmische Wolken bilden fantastische Formen in den zentralen Regionen des Emissionsnebels IC 1805. Die Wolken werden von Sternwinden und Strahlung massiver heißer Sterne im neugeborenen Sternhaufen des Nebels, Melotte 15, geformt. Etwa 1,5 Millionen Jahre jung, sind die Sterne des Clusters in dieser farbenfrohen Himmelslandschaft verstreut, zusammen mit dunklen Staubwolken als Silhouette gegen leuchtendes Atomgas. Als Zusammensetzung aus schmalbandigen und breitbandigen Teleskopbildern erstreckt sich die Ansicht über etwa 15 Lichtjahre und beinhaltet Emissionen von ionisiertem Wasserstoff, Schwefel und Sauerstoffatomen, die in der beliebten Hubble-Palette in Grün-, Rot- und Blautöne abgebildet sind. Breitere Feldbilder zeigen, dass die einfachere, übergeordnete Umriss von IC 1805 auf ihren populären Namen hindeutet – der Herznebel. IC 1805 befindet sich etwa 7.500 Lichtjahre entfernt in Richtung des prahlenden Sternbilds Kassiopeia. | NASA

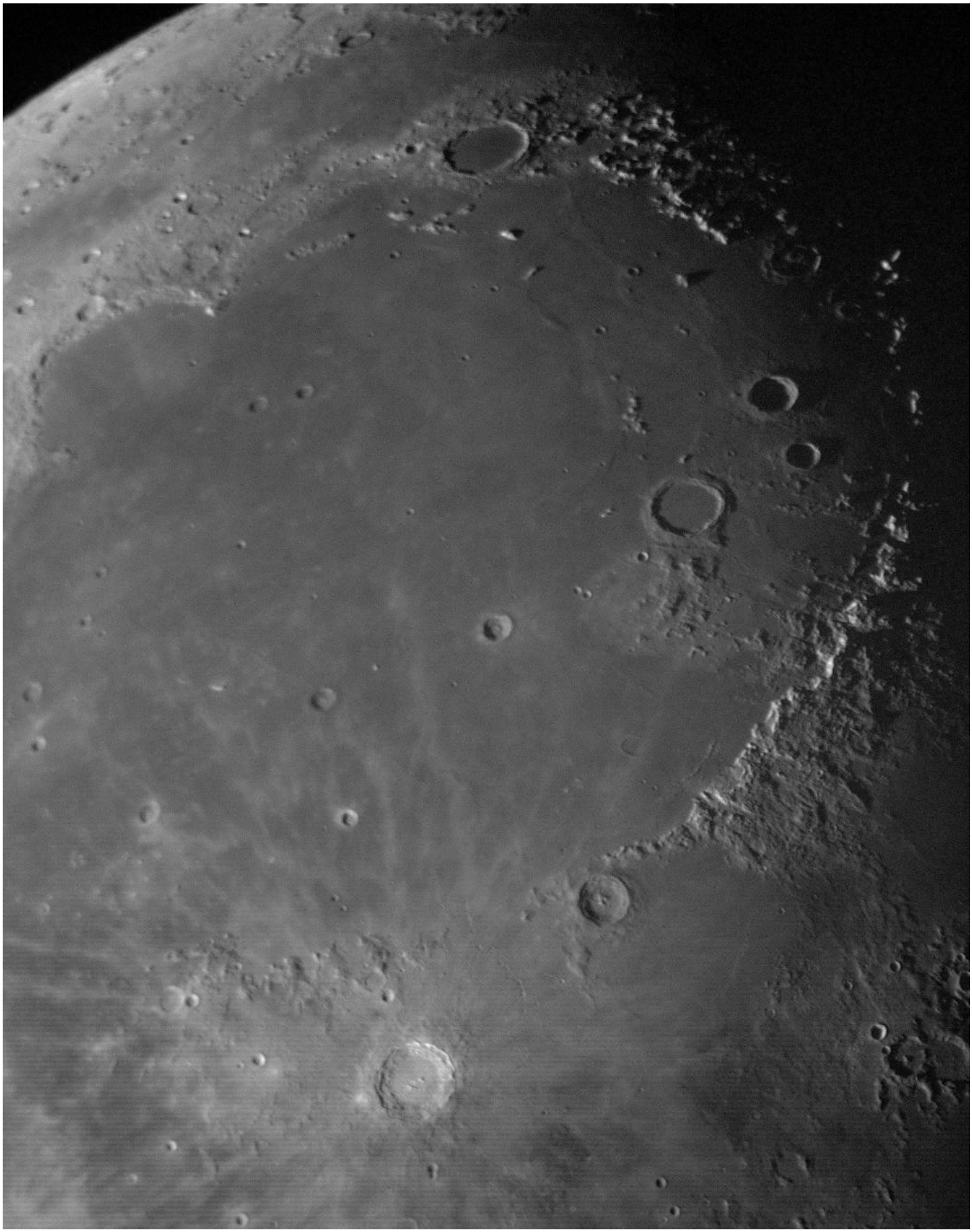


Nordamerikanebel (auch NGC 7000 genannt) ist die Bezeichnung eines diffusen Gasnebels im Sternbild Schwan am Nordsternhimmel. Er befindet sich östlich des hellsten Sterns Deneb (α Cygni) im Schwanz des Sternbilds Schwan, zwischen den Sternen Nummer 57 und Nummer 62.
Seinen Namen erhielt der Nebel aufgrund seiner Form, die an eine Landkarte des nordamerikanischen Kontinents erinnert. Am Himmel ist der Nebel mit 120 mal 100 Bogenminuten sehr ausgedehnt (der Vollmond hat einen Durchmesser von ca. 30').
Der Gasnebel ist zwischen 2.000 und 3.000 Lichtjahre entfernt. | Wikipedia



Mondsichelnebel – NGC 6888. Belichtungszeit: 4h 35m. ISO 800. Kamera Nikon Z 6 IIa Lenhance Filter. Siril, Pixinsight und Affinity Photo



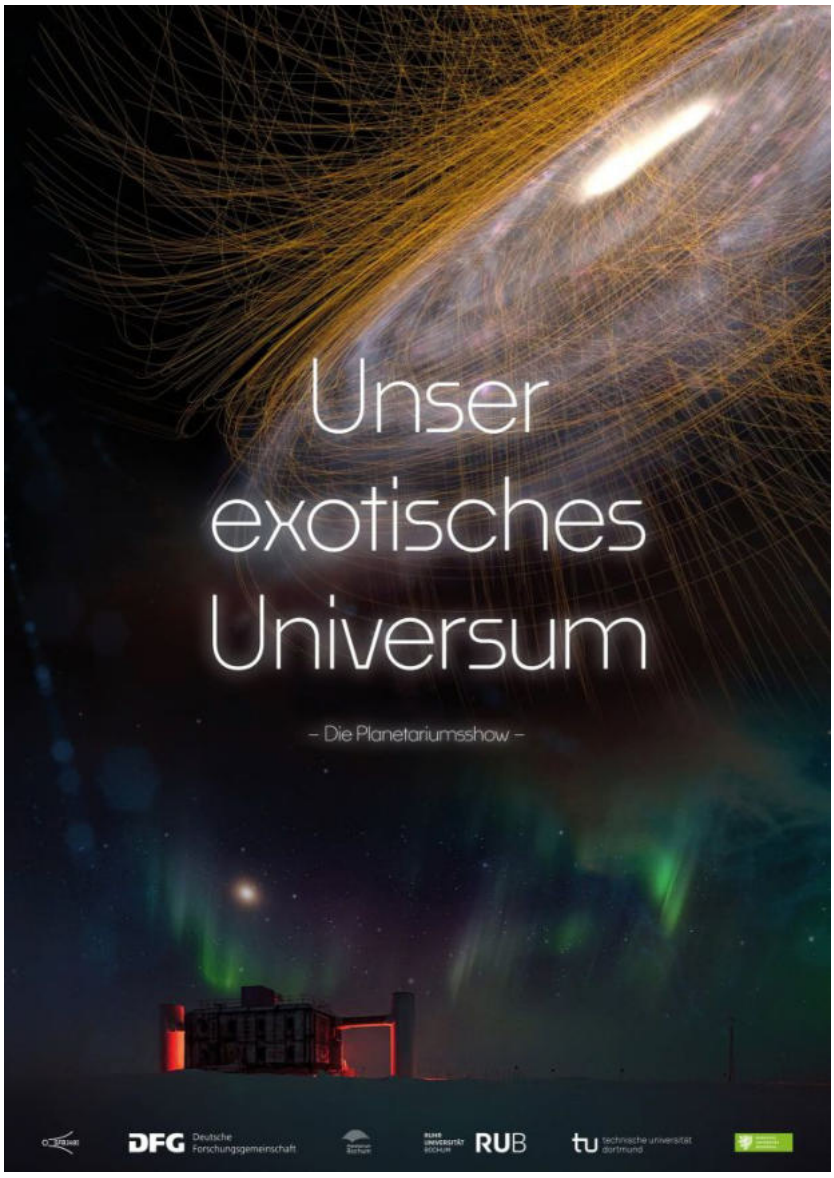


Mond



Mond


Tanja Brunner



Was geschieht, wenn Sterne explodieren, Schwarze Löcher Materie verschlingen oder Teilchen fast mit Lichtgeschwindigkeit durch das Weltall fliegen? Die Reise führt zu Teleskopen und Messstationen in aller Welt. Sogar hinunter ins ewige Eis der Antarktis geht es, wo ein ganz besonderes Instrument Neutrinos aus dem All nachweist. Riesige Magnetfelder lassen ganze Galaxien im Radiolicht leuchten und die Besucher erleben, wie am Rand eines gewaltigen Schwarzen Lochs im Zentrum einer Milchstraße Gas extrem aufgeheizt und sogar ein ganzer Stern zerrissen wird. Am Ende wird deutlich: Das ganz Große im Universum hängt eng mit dem Allerkleinsten zusammen und oft ist der Schlüssel zum Verständnis ein fremdartiges Objekt in der Tiefe des Alls.

Inklusive: "Sterne über der Oberpfalz": Moderierte Führung durch den Weltraum und den aktuellen Sternenhimmel. Dauer ca. 90 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

https://www.planetarium-ursensollen.de/programm/



PHOTOGRAPHY FOTOGRAFIE PHOTOGRAPHIE

URKUNDE

Als Anerkennung für mehrfache fotografische Erfolge
bei DVF-Bundeswettbewerben verleihe ich

Georg Birner
DVF, AFIAP

den Titel
KDVF
Künstler des DVF

Mindelheim, den 3. Oktober 2026

Wolfgang Rau
DVF-Präsident

DVF Deutscher Verband für Fotografie e.V.
Mitglied der Fédération Internationale de l'Art Photographique

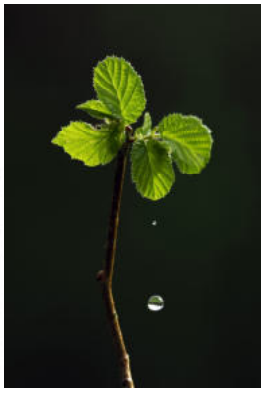


Für seine besonderen Leistungen in der Wettbewerbsfotografie und langjähriger, sehr erfolgreicher Teilnahme an den Deutschen Fotomeisterschaften des Deutschen Verbands für Fotografie (DVF), wurde Georg Birner (Redakteur Planetengucker) mit dem Ehrentitel „KDVF – Künstler des DVF" vom Präsidenten Wolfgang Rau ausgezeichnet. Sie ist eine der höchsten Auszeichnungen die der Verband an seine Fotografinnen und Fotografen vergeben kann.

Georg Birner ist seit 1974 aktives Mitglied im Bundesverband. Für seine fotografische Leistungen zeichnete ihn auch der internationalen Fotografenverband der "FEDERATION INTERNATIONALE DE L'ART PHOTOGRAPHIQUE" (Belgien) mit dem Ehrentitel „ARTISTE FIAP" (AFIAP) aus.

Der Deutsche Verband für Fotografie e. V. (DVF) ist eine Dachorganisation für Amateur-Fotoclubs und Fotovereine sowie Fotografinnen und Fotografen im gesamten Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Der Verband wurde 1908 als Verband Deutscher Amateurfotografen-Vereine (VDAV) in Berlin gegründet, seit 1991 führt er den heutigen Namen.







Liebe Sternenfreundinnen und Sternenfreunde,

gerade in diesen turbulenten Zeiten wünschen wir uns und anderen doch eigentlich nur das: Frieden, Gesundheit und Wohlergehen!
Was gäbe es denn schließlich auch Wichtigeres?

Es ist Zeit DANKE zu sagen für die zahlreichen Beiträge, den großartigen Fotografien, der angenehmen und freundschaftlichen Zusammenarbeit und für eure Wertschätzung.

Euch und Euren Lieben wünsche ich ein ruhiges und stimmungsvolles Weihnachtsfest, Zeit für Ruhe und für gemeinsame Momente.
Lasst es Euch gut gehen und kommt gut ins Neue Jahr!

Ich freuen mich auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse mit Euch.
Und dafür müsst Ihr vor allem gesund und optimistisch bleiben!

Von Herzen
Euer | Dein Planentengucker-Redakteur Georg



Liebe Sternenfreundinnen und Sternenfreunde,

für unser Archiv und Chronik suchen wir immer noch die Ausgabe Nr.: 2 und Nr.:4 des PLANETENGUCKER.

Das Erscheinungsdatum für die Ausgabe 2 war Ende 1999 – Anfang 2000.
Das Erscheinungsdatum für die Ausgabe 4 war Ende 2001.
Umfang zwischen 2 und 4 A4 Seiten.

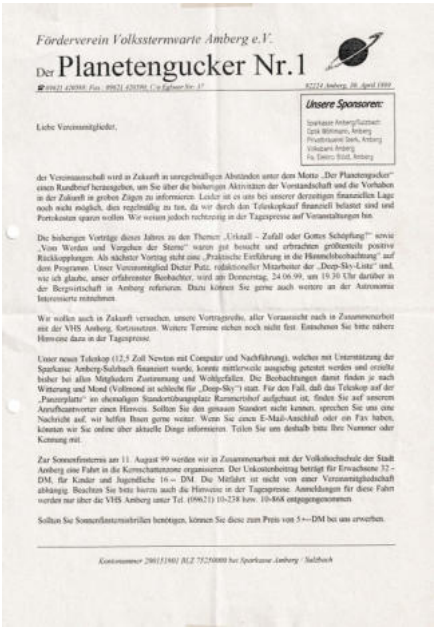
Vielleicht habt Ihr (vor allem die Gründungsmitglieder) in eurem Archiv diese Ausgaben.
Die Originale verbleiben natürlich bei euch. Wir scannen die Ausgaben nur ein.

Bitte um eure geschätzte Mithilfe bei der Suche. Herzlichen Dank.

Nachrichten bitte an die Redaktion:

georgfx.birner@gmail.com

Viele Grüße | Clear Sky
Georg


Förderverein Volkssternwarte Amberg e.V.

Der Planetengucker Nr.1

Unsere Sponsoren:

Liebe Vereinsmitglieder,


Förderverein Volkssternwarte Amberg e.V.

Planetengucker Nr.3

Liebe Sternenfreunde,


Planetengucker Nr.5

Liebe Mitglieder,

1. Amberger Astro Seminar

Unser besonderer Dank gilt den Unterstützern des Vereins:

GEMEINDE URSENSOLLEN

NATURPARK HIRSCH WALD

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

KJR Kreisjugendring Amberg-Sulzbach

VR-Bank AMBERG EG

bayernwerk

Sparkasse Amberg-Sulzbach

Unser Verein ist Mitglied in:

Astronomische Gesellschaft in der Metropolregion Nürnberg

Gesellschaft GDP Deutschsprachiger Planetarien

VdS Vereinigung der Sternfreunde

VdS Fachgruppe Astronomische Vereinigungen Region Süd

Unsere Kooperationspartner:

ERASMUS GYMNASIUM AMBERG
Sprachliches Gymnasium, Humanistisches Gymnasium

Schönwerth Realschule SRS

KEB Katholische Erwachsenenbildung Amberg-Sulzbach

Grund- & Mittelschule Ursensollen

MAX-PRECHTL-GRUNDSCHULE HAHNBACH MAX-PRECHTL-MITTELSCHULE